Konzeption des DSV-Breitensports für die Ausbildung von Trainer/-innen für den Breitensport auf Basis der DOSB-RRL

Deutscher Skiverband e.V., Planegg

Autoren:	Thomas Braun, Patricia Finster
Herausgeber:	Deutscher Skiverband e.V.
Schlussredaktion:	Dr. Hubert Brühl, Stefan Wiedeck
Herstellung:	Deutscher Skiverband e.V.
Satz und Druck:	Deutscher Skiverband e.V.
Copyright:	2008, Deutscher Skiverband
Erscheinungsdatum:	Januar 2008
Eingearbeitete Veränderungen:	04/2009, 05/2011, 07/2015, 10/2016, 07/2018
Eingearbeitete Veränderungen:	27.08.2019

Gliederung

1. Grundlegende Ziele der Aus-, Fort- und Weiterbildung im DSV e.V.

2. Trägerschaft und Zuständigkeiten für die Ausbildungslehrgänge im Ski- und Schneesport

3. Personalentwicklung – aktuelle und strategische Aufgabe für die Zukunftssicherung des DSV e.V.

4. Bildung im Skisport – Bildung durch Skisport

5. Das pädagogische Selbstverständnis der Bildungsarbeit im Skisport

6. Der Erwerb von Handlungskompetenz als Leitziel der Bildungsarbeit im Skisport

7. Handlungsfelder, Ziele und Inhalte der Ausbildung zur Trainerin/ zum Trainer-C Breitensport Ski (DSV-Grundstufe)

8. Handlungsfelder, Ziele und Inhalte der Ausbildung zur Trainerin/ zum Trainer-B Breitensport Ski (DSV-Instructor)

9. Handlungsfelder, Ziele und Inhalte der Ausbildung zur Trainerin/ zum Trainer-A Breitensport Ski (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer)

10. Handlungsfelder, Ziele und Inhalte von Zusatzqualifikationen im Ski- und Schneesport

11. Didaktisch-methodische Grundsätze bei der Vorbereitung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Ski- und Schneesport

12. Die Curricula der DSV-Ausbildungsgänge

13. Die DSV-Ausbildungskonzeption als Bestandteil des DOSB-Kooperationsmodells

14. Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung, Allgemeine Geschäftsbedingungen

15. Qualifikation der Lehrkräfte und Ausbilder

16. Das systematische Qualitätsmanagement der Ausbildungsarbeit im Skisport

17. Anlagen und Formblätter

Literatur- und Quellenverzeichnis

1. Grundlegende Ziele der Aus-, Fort- und Weiterbildung im DSV e. V.

Die Skivereine, Skiclubs und Skiabteilungen sind die Urzellen des DSV, sie sind die Träger des organisierten Skisports in Deutschland. Die Skivereine schaffen die Voraussetzungen für die Bürger unseres Landes, unter fachkundiger Anleitung und in der Gemeinschaft, Ski- und Schneesport kennen zu lernen und zu betreiben.
Der DSV als erfolgreicher Wintersportverband des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist ein aktiv handelndes Mitglied in der größten Bürgerbewegung Deutschlands.

Besonders die Skivereine als sehr lebendige Orte des bürgerlichen Engagements knüpfen durch ihre Skisportprogramme mit am Netzwerk zwischen den Generationen und den unterschiedlichen sozialen Gruppen. Gerade die fachkundige Anleitung der Skibegeisterten sowie jungen und alten Skisporttreibenden durch gut ausgebildete Skilehrkräfte und Trainer Breitensport Ski in den Skivereinen, ist ein spezieller und wertvoller Beitrag für den Zusammenhalt der modernen Zivilgesellschaft in unserem Land.
Bei der Entwicklung und dem weiteren Ausbau des Bereiches Ausbildung im DSV finden die bildungspolitischen Ansätze, dass mit dem Betreiben von Ski- und Schneesport und durch die Mitgliedschaft im Skiverein sich gleichzeitig auch Bildungsprogramme verwirklichen lassen, uneingeschränkte Akzeptanz.

Die Bildungsmöglichkeiten durch den Skisport werden im DSV anerkannt, weil der Skisport im Verein die freie Entfaltung der Persönlichkeit, die Gleichberechtigung der Geschlechter und Gleichstellung aller Menschen fördert. Der Grundsatz – alle Menschen sind gleich zu behandeln – unabhängig von ihrer physischen und psychischen Verfassung, von ihrer ethnischen Herkunft, ihres Alters, ihrer religiösen Überzeugung und ihrer Weltanschauung, hat im DSV-Verbandsgeschehen Gültigkeit.

Mit der Erarbeitung der neuen DSV-Ausbildungskonzeption entstand auch ein neues Verständnis von Bildung. Bildungsprozesse im DSV umfassen mehr als das traditionell begründete, perfekte und anspruchsvolle System zur Aus-, Fort- und Weiterbildung von Skilehrkräften, Ausbildern und Trainern im Ski- und Schneesport. Auch im Skisport ist Bildung mehr als die Qualifizierung, Aus- und Fortbildung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sondern gleichzeitig auch die Vermittlung und Aneignung von Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen und Werten.

Bildung als Prozess und Ergebnis im Skisport fördert die Persönlichkeitsentwicklung, die Selbstgestaltungsfähigkeiten und ermöglicht die Übernahme sozialer Verantwortung. Darüber hinaus sind die Akzeptanz sozialer Werte generell, ganzheitliches Denken, Autonomie, Respekt vor den Leistungen anderer, Eigenverantwortung und humanistisches Handeln weitere wichtige Bestandteile der Bildung im Skisport.
Mit seinen Gesamtaktivitäten im Bereich der Verbandsentwicklung im Allgemeinen und mit seinen vielfältigen Qualifizierungsangeboten und Programmen verfolgt der DSV die Zielstellung im organisierten Sport, in Politik und Gesellschaft, bei der Wirtschaft, bei den Medien und für die gesamte interessierte Öffentlichkeit, der wichtigste und kompetenteste Ansprechpartner in Sachen Ski- und Schneesport zu sein.

Der DSV betrachtet es als seine originäre Aufgabe in den Regionen, in den Ländern und auf Bundesebene, die Belange des Ski- und Schneesports zu vertreten. Dabei verantwortlich zu sein für Entwicklung und Aktualisierung der Ski- und Schneesportarten als attraktive Wettkampfdisziplinen und für die Qualifizierung und Ausbildung von Personal, welches den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb, das Skikursprogramm der Skischulen und die Ganzjahresbetreuung der Skisportler an der Verbandsbasis sichert. In den DSV-Dokumenten zum Auftrag des DSV gegenüber den Landesverbänden heißt es wörtlich: „*Der DSV hat von den Landesskiverbänden zwei wichtige Aufträge übertragen bekommen:*

a) *Die sportliche und soziale Betreuung der Kader-Athleten, die in den Skidisziplinen Alpin, Langlauf, Skisprung, Nordische Kombination und Biathlon bei den internationalen Weltcups und Meisterschaften sowie bei Olympischen Winterspielen den DSV vertreten.*

b) *Die Pflege und Entwicklung eines effektiven und leistungsfähigen Systems der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Skilehrkräften und Trainern. Durch zentrale Lehrgangsmaßnahmen gewährleistet der DSV die Qualifizierung von Lehrkräften und Ausbildern auf Landesebene. Damit dem Bedarf der Vereine an aktuell aus- und fortgebildeten Ski-Kursleitern und Trainern Breitensport in den Disziplinen Alpin, Nordic/ Skilanglauf, Snowboard, Skitour, Telemark, Ski-Inline und Nordic Walking für die Gestaltung eines ganzjährigen skispezifischen Vereinsangebotes entsprochen werden kann.*

Dieser Auftrag ist für den Bereich Ausbildung im DSV e.V. in Einheit mit den bildungspolitischen Vorgaben der neuen DOSB-Rahmenrichtlinien zugleich Herausforderung und Programm. Dabei wird gleichzeitig die Bedeutung gut ausgebildeter Skilehrkräfte und Trainer als wichtiger Faktor bei den stets aktuellen Aufgaben der Mitgliedergewinnung, Mitgliederbetreuung und Mitgliederbindung ausdrücklich hervorgehoben.

Mit einer zeitgemäßen und modernen Ausbildung im DSV werden die Skivereine auf sich abzeichnende Veränderungen in der Gesellschaft vorbereitet. Solche Faktoren wie der demografische Wandel mit Geburtenrückgang, Überalterung und Erhöhung des Anteils ausländischer Mitbürger, Zunahme der interkulturellen Vielfalt mit gravierenden Veränderungen beim Zugang und Interesse für den Ski- und Schneesport, Veränderung der Sportlandschaft - zum einen größere Vielfalt und zum anderen auch individueller, Veränderungen bei den Motiven zum Sporttreiben weg vom Wettkampf, Kämpfen, Siegen hin zu Gesundheit, Fitness, Abenteuer, aber auch die steigenden Kosten beim Skisport als Familiensport spielen in den Aus- und Fortbildungsangeboten des DSV und seiner LSV bereits eine wichtige Rolle.

Eingebunden in die Ausbildungsprogramme sind auch die Vorgaben der Rahmenrichtlinien, Qualifizierung des DOSB zur Umsetzung von Gender Mainstreaming. Die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern am Verbandsgeschehen, an den Leitungs- und Führungspositionen und im DSV-Qualifizierungssystem wird als Ziel formuliert und somit als Grundsatz in die DSV-Ausbildungskonzeption übernommen.

Der Aspekt der Chancengleichheit von Frauen und Männern in allen Bereichen des DSV findet Beachtung, inklusive der Fragestellung, wie sich laufende und zukünftige Maßnahmen, Projekte und Kampagnen des DSV jeweils auf Frauen und Männer auswirken bzw. ob dabei die Chancengleichheit gewahrt wird.

Genauso wird im DSV, im Wettkampfbereich und bei der Qualifizierung der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter allen Menschen, gleich aus welcher gesellschaftlichen Gruppe, und Menschen mit unterschiedlichen Merkmalen, die Zugehörigkeit und ein selbstverständliches Miteinander im organisierten Skisport ermöglicht. Die Verschiedenheit von Menschen zu respektieren und auch zum Vorteil des organisierten Sports zu nutzen, ist der Grundgedanke des „Diversity Management“. Die Vorteile einer solchen Organisationskultur liegen auch in der Gewinnung und langfristigen Bindung von Mitgliedern, Trainern und Funktionären für die Vereinsarbeit. Denn jedes aktuelle und potentielle Mitglied wird ermuntert, die eigene Individualität einzubringen, damit die Verschiedenheit anderer als Vorteil für die Vereinsarbeit erkannt und genutzt werden kann.

Organisation und Struktur der Ausbildung im DSV e.V.

Der Bereich Ausbildung ist das Kerngeschäft in der DSV-Sportentwicklung und damit auch, nachdem die Trainerausbildung Leistungssport in der DSV Leistungssport GmbH verankert wurde, der Kernbereich des DSV e.V.
Im DSV-Ausbildungssystem erfolgt die wichtige Zusammenarbeit des DSV e.V. mit seinen ordentlichen Mitgliedern, den 20 Landesskiverbänden. Hier erfolgt auf demokratischer Basis mit der Delegierung von Zuständigkeiten und der Übernahme zentraler Serviceleistung, der reale Leistungsaustausch zwischen dem DSV e.V. und den Landesskiverbänden.

Jahreskonferenz Sportentwicklung und Führung Sportentwicklung

Die im Jahre 2006 verabschiedete und ständig aktualisierte DSV-Ordnung Sportentwicklung regelt alle Fragen der Zusammenarbeit mit den Landesskiverbänden, auch und besonders die Leitungs- und Entscheidungsprozesse im Bereich Ausbildung des DSV e.V.
Die Planung der jährlichen Maßnahmen und die Festlegung der Schwerpunkte in der Arbeit der DSV-Sportentwicklung und im Kerngeschäft Ausbildung erfolgt in der Jahreskonferenz Sportentwicklung. In der Jahreskonferenz Sportentwicklung sind neben den Mitgliedern der Führung Sportentwicklung alle Landesskiverbände gleichberechtigt vertreten.
Die Führung Sportentwicklung ist verantwortlich für die operative, ressortübergreifende und projektbezogene Umsetzung der auf der Jahreskonferenz getroffenen Entscheidungen. Dabei stehen die grundsätzlichen Ziele der DSV-Sportentwicklung im Mittelpunkt wie:

- Maßnahmen-, Finanz- und Strukturplanung für die DSV-Sportentwicklung inklusive Förderung modellhafter LSV-Projekte
- Aktuelle Fragen der Ausbildung zur Unterstützung wichtiger Verbandsaufgaben wie Mitgliedergewinnung und Mitgliederbetreuung, skisportlicher Jugendarbeit an Schulen und in Vereinen sowie Gesundheitsförderung
- Planung und Finanzierung der zentralen Aus- und Fortbildungsprogramme des DSV

- Planung, Verteilung und Kontrolle der jährlichen Haushaltsmittel der DSV-Sportentwicklung
- Qualitätsmanagement aller Angebote und Maßnahmen der DSV Sportentwicklung in drei Hauptbereichen: Ausbildung, Wettkampfsport und Jugendarbeit
- Zusammenarbeit mit den DSV-Partnern in den LSV, im DOSB, der FdS, den Mitgliedsverbänden im Deutschen Verband für Skilehrwesen (INTERSKI DEUTSCHLAND), bei den staatlichen Einrichtungen, Kulturbehörden, Bundeswehr u. ä. und sportwissenschaftlichen Instituten.

Die Führung umfasst gegenwärtig 16 ordentliche Mitglieder. Sie wird geleitet von einem DSV-Vizepräsidenten und ihr gehören neben den drei Vorsitzenden der großen Breitensportausschüsse Ausbildung – Wettkampfsport – Skijugend auch zwei gewählte LSV-Ausbildungsvertreter und das DSV-Hauptamt an. Der Vorsitzende des Planungsstabes der DSV Trainerschule hat in der Führung Sportentwicklung ebenfalls einen festen Platz und kann dort kontinuierlich die Ausbildungsprozesse im Leistungssport mit dem Bereich Ausbildung des DSV e.V. abstimmen.

Die Führungs- und Abstimmungsarbeit der Ausbildungsprozesse erfolgt in einem fairen und ausgewogenen Miteinander von LSV-Ausbildungsvertretern und den DSV-Ausbildungsverantwortlichen in den gekennzeichneten Leitungsgremien Jahreskonferenz und Führung Sportentwicklung.

Die inhaltliche, fachliche und auch disziplinspezifische Arbeit und Bearbeitung aller Angelegenheiten der Qualifizierung, der Lizenzen und Skilehrkräfteausbildung findet im DSV-Ausschuss Bildung statt.

Der DSV-Ausschuss Bildung
(Anmerkung: bis 04/2016 Bezeichnung DSV-Ausschuss Ausbildung)

Mit der Einführung einer neuen DSV-Struktur im Jahr 2005 wurde auch der DSV-Ausschuss Bildung neuformiert. Die Ausbildungs- und Fortbildungshoheit für alle Ski- und Schneesportdisziplinen liegt konzentriert beim DSV-Ausschuss Bildung. Damit ist die Verantwortung für verbindlich geregelte und einheitliche Ausbildungsgänge in allen Disziplinen und Stufen der Ausbildungsvertreter aller 20 Landesskiverbände, die im Ausschuss Bildung mit Sitz und Stimme die Hauptkraft bilden, enorm gewachsen.
Die Aus- und Fortbildung von Ski- und Snowboardlehrkräften steht in engem Zusammenhang mit den Anforderungen, denen DSV-Skischulen unterliegen. Durch die Fusion der beiden Gremien DSV-Ausschuss Ausbildung und Referat DSV-Skischule wird eine Qualitätssteigerung der Arbeit erreicht und einer optimierten Kundenorientierung entsprochen.

Die LSV-Ausbildungsverantwortlichen müssen im DSV-Ausschuss Bildung disziplinübergreifend denken, handeln und entscheiden, dabei konsequent das DSV-Ausbildungs-Konzept unterstützen und LSV-Interessen optimal anpassen. Der Vorsitzende des Referats zur Umsetzung der Projekte zur Kooperation von Schule und Verein „Skisport an Schulen“ und der Vertreter des Snowboardverbandes Deutschland haben im Ausschuss Sitz und Stimme, und selbstverständlich auch die Chefs der Bundeslehrteams Alpin, Skilanglauf/ Ski-Inline, Snowboard, Telemark, und Skitour.

Gleichberechtigt sind alle Mitglieder des DSV-Ausschuss Bildung in die Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Skilehrkräften, Ausbildern und Trainern Breitensport Ski integriert.

Der Ausschuss Bildung ist verantwortlich für Umfang, Qualität und Inhalt der Ausbildung im Ski- und Schneesport. Hier werden die Maßstäbe und Anforderungen für die Trainer Breitensport, die Skischulleiter und Landes- und Bundesausbilder festgelegt und geregelt.

Die Aufgabenteilung und gleichzeitige Verzahnung in der Lizenzausbildung zwischen den Aus- und Fortbildungsprogrammen der Landesskiverbände und dem DSV-zentralen Lehrgangsgeschehen ist ein Schwerpunkt der Ausschussarbeit. Dabei das nötige Maß an Ausgewogenheit und Verbindlichkeit zu finden, erfordert von allen Ausschussmitgliedern Sachverstand und Bereitschaft zu einer fairen Zusammenarbeit.

Wie in der DSV Leistungssport GmbH alle Gremien, Maßnahmen und Angebote der Aus- und Fortbildung der DSV-Trainer-Leistungssport unter der Bezeichnung DSV Trainerschule geführt und bekannt gemacht werden, gibt es in der Sportentwicklung auch ein eigenes Label. Die Organisation, Koordination und Sachbearbeitung des zentralen Lehrgangsgeschehens inklusive der Aktivitäten der DSV-Bundeslehrteams für die Aus- und Fortbildung von Trainerinnen/ Trainern-A Skisport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) und der LSV-Ausbilder firmiert unter der Bezeichnung DSV Ski- und Snowboardlehrerschule.

SPORTENTWICKLUNG
DSV
SKI- & SNOWBOARDLEHRERSCHULE

Dazu existiert im Bereich DSV-Sportentwicklung der Begriff „DSV-Skischule“ und findet dort eine sehr verbreitete Anwendung. Dieser steht für eine Qualitätsmarke eines einheitlich strukturierten Ski-Kurssystems mit skitouristischen Aktivitäten, vorbildlich agierender Skivereine bei der Mitgliedergewinnung und Mitgliederbetreuung. Die Aus- und Fortbildung der DSV-Skischulleiter ist ein Segment des DSV-zentralen Lehrgangsgeschehens.

DSV SKI SCHULE

Die Inhalte und Anforderungen der verschiedenen Ausbildungsgänge im Ski- und Schneesport entsprechen voll und ganz den Vorgaben der neuen DOSB-Rahmenrichtlinien für Qualifizierung.

Im Skilehrwesen besteht die besondere Situation, dass neben dem offiziellen DOSB-Lizenzsystem für Übungsleiter und Trainer noch ein nationaler und internationaler Verband für Skilehrwesen existiert und agiert. Dieser Lehrwesen-Dachverband

kümmert sich gleichfalls um einheitliche Rahmenrichtlinien für Organisationen, Einrichtungen und Institutionen, die Skilehrkräfte auf der Grundlage des Deutschen Skilehrplanes ausbilden und um die internationale Anerkennung und Vergleichbarkeit dieser Ski- und Schneesportausbildung.

Das bedeutet, die DSV-Ausbildungsprogramme vom Trainer-C Breitensport Ski (DSV-Grundstufe) bis zum Trainer-A Breitensport Ski (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) sind gleichzeitig ausgerichtet an den Rahmenrichtlinien des Internationalen Verbandes der Ski-Instruktoren (IVSI).

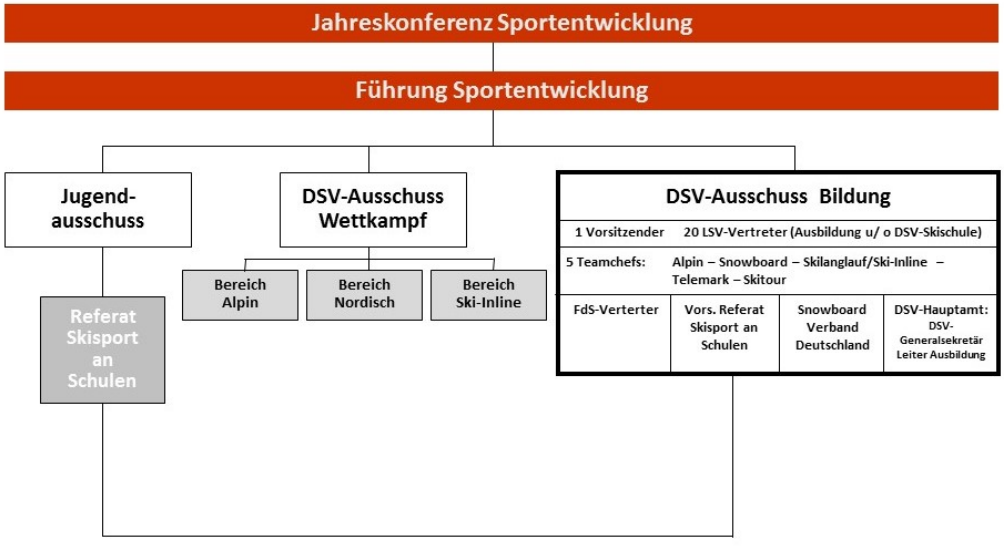
Zu verschiedenen Kapiteln, Übersichten und auch in dazugehörigen Curricula der DSV-Ausbildungskonzeption erscheinen deshalb Doppelbezeichnungen der Lizenzstufen eins bis drei. Diese haben grundsätzlich folgende Form:

a) DOSB 1. Lizenzstufe Trainer-C Breitensport Ski
gleich
DSV-Grundstufe (Alpin, Snowboard, Telemark, Nordic/ Skilanglauf, Skitour) bzw.
DSV-Trainer-C Ski-Inline und
DSV-Trainer-C Nordic Walking

b) DOSB 2. Lizenzstufe Trainer-B Breitensport Ski
gleich
DSV-Instructor (Alpin, Snowboard, Telemark, Nordic/ Skilanglauf, Skitour)

c) DOSB 3. Lizenzstufe Trainer-A Breitensport Ski
gleich
DSV-Skilehrer (Alpin, Telemark, Nordic/ Skilanglauf) bzw.
DSV-Snowboardlehrer bzw.
DSV-Skitourenführer

Die Zusammensetzung des DSV-Ausschuss Bildung und seine Einbindung in die DSV-Verbandsstruktur verdeutlicht das folgende Organigramm:



2. Trägerschaften und Zuständigkeiten für die Ausbildungslehrgänge im Ski- und Schneesport

Der Ausschuss Bildung des DSV e.V. übernimmt die Trägerschaft, die Lizenzhoheit und das Lizenzvergaberecht für folgende an und nach den DOSB-Rahmenrichtlinien für Qualifizierung ausgerichteten und möglichen Ausbildungsgänge:

DSV-Qualifizierungen in den DOSB-Lizenzstufen 1 – 3 für den skisportspezifischen Breitensport:

1. Trainerin/ Trainer-C Breitensport Ski
2. Trainerin/ Trainer-B Breitensport Ski
3. Trainerin/ Trainer-A Breitensport Ski

Die Ausbildungen in den jeweiligen Lizenzstufen erfolgen auf Basis kompletter skisportspezifischer Curricula, dabei sind in der ersten Lizenzstufe aller Ski- und Schneesportprofile **die Inhalte der geforderten Basisqualifizierung Bestandteil der Gesamtausbildung zur Trainerin bzw. Trainer-C Breitensport Ski (DSV-Grundstufe)**. Der Ausschuss Bildung gliedert die drei übergreifenden, skisportspezifischen Ausbildungsgänge Trainerin/ Trainer-C/ -B/ -A in folgende Profile und legt dabei folgende Zuständigkeiten fest, d. h. in den wichtigsten Profilen des Skisports delegiert er die Aus- und Fortbildung im Lizenzbereich C und B an die Landesskiverbände:

Trainerin/ Trainer-C Breitensport (DSV-Grundstufe)
- Sportart Ski -

Profil:	Alpin (120 LE)
Zuständigkeit:	Lehrreferate und Lehrteams der Landesskiverbände
Profil:	Snowboard (120 LE)
Zuständigkeit:	Lehrreferate und Lehrteams der Landesskiverbände
Profil:	Nordic/ Skilanglauf (120 LE)
Zuständigkeit:	Lehrreferate und Lehrteams der Landesskiverbände
Profil:	Skitour (120 LE)
Zuständigkeit:	Lehrreferate und Lehrteams der Landesskiverbände
Profil:	Telemark (120 LE)
Zuständigkeit:	DSV Ski- und Snowboardlehrerschule, Bundeslehrteam Telemark
Profil:	Ski-Inline (120 LE)
Zuständigkeit:	DSV Ski- und Snowboardlehrerschule, Bundeslehrteam Skilanglauf/ Ski-Inline
Profil:	Nordic Walking (120 LE)
Zuständigkeit:	DSV Ski- und Snowboardlehrerschule, delegiert an die Landesskiverbände (Ausschuss Ausbildung 27.04.2013)

Trainerin/ Trainer-B Breitensport (DSV-Instructor)
- Sportart Ski -

Profil:	Alpin (60 LE)
Zuständigkeit:	Lehrreferate und Lehrteams der Landesskiverbände

Profil:	Snowboard (60 LE)
Zuständigkeit:	Lehrreferate und Lehrteams der Landesskiverbände

Profil:	Telemark (60 LE)
Zuständigkeit:	DSV Ski- und Snowboardlehrerschule, Bundeslehrteam Telemark

Profil:	Nordic/ Skilanglauf (60 LE)
Zuständigkeit:	Lehrreferate und Lehrteams der Landesskiverbände

Profil:	Skitour (60 LE)
Zuständigkeit:	Lehrreferate und Lehrteams der Landesskiverbände

Trainerin/ Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer)
- Sportart Ski -

Profil:	Alpin (120 LE)
Zuständigkeit:	DSV Ski- und Snowboardlehrerschule, Bundeslehrteam Alpin

Profil:	Snowboard (120 LE)
Zuständigkeit:	DSV Ski- und Snowboardlehrerschule, Bundeslehrteam Snowboard

Profil:	Telemark (120 LE)
Zuständigkeit:	DSV Ski- und Snowboardlehrerschule, Bundeslehrteam Telemark

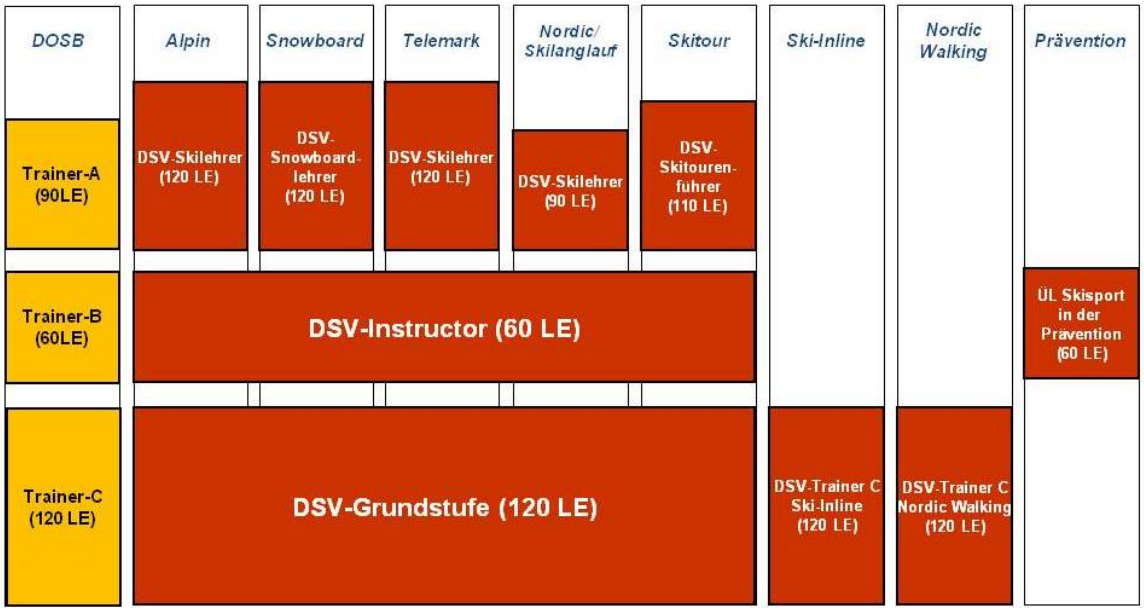
Profil:	Nordic/ Skilanglauf (90 LE)
Zuständigkeit:	DSV Ski- und Snowboardlehrerschule, Bundeslehrteam Skilanglauf/ Ski-Inline

Profil:	Skitour (110 LE)
Zuständigkeit:	DSV Ski- und Snowboardlehrerschule, Bundeslehrteam Skitour

- Zur Vollständigkeit -

Die DSV-Sportentwicklung beantragt zusätzlich auf Basis einer gesondert erstellten Ausbildungskonzeption inklusive Ausbildungs-Curricula die Trägerschaft für den Ausbildungsgang „Übungsleiterin/ Übungsleiter-B – Sport in der Prävention (60 LE)“:
Profil: nordischer Skisport – Gesundheitstraining
Schwerpunkt: Herz-Kreislaufsystem – Gesundheitstraining

Übersicht zu allen Profilen und Ausbildungsgängen der Sportart Ski



Im Folgenden wird aufgrund der besseren Lesbarkeit für alle Bezeichnungen nur die männliche Form verwendet – es sind aber jeweils männliche und weibliche Personen gemeint.

3. Personalentwicklung – aktuelle und strategische Aufgabe für die Zukunftssicherung des DSV e.V.

Der Deutsche Skiverband, seine 20 Landesskiverbände und deren fast 4.000 Skivereine, -clubs und -abteilungen sind fester Bestandteil der Sportlandschaft in Deutschland.

Viele skisportbegeisterte Menschen engagieren sich in den Verbänden und Vereinen und gewährleisten damit ein flächendeckendes, fachlich kompetentes und vielfältiges Ski- und Schneesportangebot für alle Generationen und für Angehörige der unterschiedlichen sozialen Schichten. Vereinsmitglieder werden zu ehrenamtlichen, neben- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Vereinen und Verbänden des organisierten Skisports.

Im Verein selbst erfolgt dieses wichtige bürgerschaftliche Engagement, welches die moderne Zivilgesellschaft zusammenhält. Durch die Mitarbeiter im Skisport muss auf den Wandel der Gesellschaft reagiert werden und die Anpassung an neue Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für den Skisport erfolgen. Auch mit einer über 100-jährigen Verbandsgeschichte wird es dem DSV gelingen, gesellschaftliche Entwicklungen aufzugreifen und den Skisportlern im ganzen Land, trotz wirtschaftlicher und existenzieller Unsicherheiten in der DSV-Skigemeinschaft, Kontinuität und eine Heimstatt zu bieten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und ihre Talente zu entwickeln und in den Dienst des organisierten Skisports zu stellen, ist das strategische Ziel der Personalentwicklung im DSV.

Im Deutschen Skiverband, in geordneter Aufgabenverteilung mit seinen Landesskiverbänden, existiert ein traditionell gewachsenes, umfangreiches und sehr differenziertes System der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Aus- und Fortbildungsprogramme für Skilehrkräfte besitzen eine große Anziehungskraft für junge Skisportler. Die Anforderungen in der Skipraxis, in Theorie, Technik und Methodik sind in den jeweiligen Lizenzstufen sehr anspruchsvoll und die Leistungs- und Auswahlkriterien bei den Ausbildern und Lehrkräften entsprechen auch internationalen Standards.

Die Vereinsprogramme, die Skikursangebote und die Skischulaktivitäten werden von den Trainern Ski Breitensport, den Skilehrkräften und Skischulleitern organisiert und durchgeführt. Die Qualifizierung für diese meist ehrenamtliche Tätigkeit erfolgt in den LSV-Lehrgängen und im DSV-zentralen Lehrgangsgeschehen.

Die Führung und Verwaltung der Vereine und Verbände und auch deren Öffentlichkeitsarbeit liegt in den Händen von ebenfalls meist ehrenamtlich tätigen Funktionären und Vorstandsmitgliedern. Auch für diesen Mitarbeiterkreis gibt es im Rahmen der Personalentwicklung im DSV Qualifizierungsmaßnahmen und –angebote. Damit werden ihre Kenntnisse erweitert und besonders ihre Handlungskompetenz gefördert. In Kooperation mit den jeweiligen Landessportbünden veranstalten die Landesskiverbände Fortbildungen für Funktionäre, Vereinsmanager und Jugendleiter, auch wird von DSV-Seite auf die Leistungen der Führungsakademie des DOSB ausdrücklich verwiesen und deren Angebote für die Schulung von Verbandsfunktionären genutzt.

Ständig neue Entwicklungen im Skisport und die sich schnell verändernden Rahmenbedingungen für den organisierten Skisport machen bei den Vereinstrainern, Mitarbeitern und Funktionären die Bereitschaft zur kontinuierlichen, eigenen Weiterbildung erforderlich. Die fortwährende eigene Lernfähigkeit und auch die selbstständige Beschäftigung mit dem aktuellen Skilehrplan und neuen Skisporttrends, ist unabdingbare Voraussetzung für Kompetenz in der Skivereinstätigkeit, in der Skiausbildung und im Skikursprogramm der DSV Skischulen. Hier erhält Personalentwicklung im DSV seine skisportspezifische Dynamik mit großer individueller Verantwortung und Teilnahme. Personalentwicklung im DSV bedeutet Angebote und Modelle zu erarbeiten, die von den Skivereinen als Hilfe und Anleitung verstanden und genutzt werden, für die Gewinnung von Trainern und Skilehrkräften aus dem Kreis befähigter Mitglieder, damit diese das Vereins- und Verbandsprogramm fachlich versiert gestalten und umsetzen können.

Die Motivation zur Mitgestaltung und zum Mitwirken beim Verbandsgeschehen ist bei den Mitgliedern der Skivereine sehr hoch. Besonderer Ausdruck dafür ist die nach wie vor große Nachfrage bei den Qualifizierungsmaßnahmen für die Skilehrkräfte der Skischulen und der Vereins- und Verbandsarbeit. Zurückzuführen ist das auf den hohen Stellenwert eines **DSV-Skilehrers** in der großen Gemeinschaft der Skibegeisterten und Skifahrer, und auf die ungebrochene Attraktivität des Ski- und Schneesports.
Wer im Skiverein, in der DSV Skischule oder im Ausbilderteam des Landesskiverbandes Aufgaben und Verantwortung übernehmen will, muss in der Schneesportpraxis ein hohes Niveau bei den technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen.

Für den Einsatz im Skikurssystem und bei der Ausbildung junger Skilehrkräfte ist ein umfassendes Fach- und Methodenwissen mitzubringen. Erst mit solchen Voraussetzungen können diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ski- und Schneesport in einem längerfristigen Engagement im organisierten Skisport daran gehen, ihre sozial-kommunikative, fachliche, methodische und strategische Kompetenz weiter auszuprägen und in den verschiedenen Handlungssituationen des Skisports kreativ anzuwenden.

Das Qualifizierungssystem des DSV, das gesamte Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramm, hat ein übergreifendes Verständnis von Personalentwicklung. Es folgt dem Hauptziel, die Handlungskompetenz der beteiligten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl aus dem Aufgabengebiet des Übungs-, Trainings- und Kursbetriebes, als auch im Bereich der Führung und Verwaltung im Skisport, zu erhöhen.
Die DSV-Qualifizierungsmaßnahmen und Bildungsprogramme sind ausgerichtet und angepasst am Bedarf der Verbandsbasis und natürlich an der Nachfrage, die über die Landesverbände signalisiert wird.

Dabei findet das Wechselspiel zwischen dem Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiter im Skisport und der sich ständig verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für den organisierten Skisport unbedingt Beachtung.
Mit seinem gesamten Qualifizierungssystem, seinen umfangreichen und vielfältigen Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogrammen verfügt der DSV e.V. über ein

strategisches Instrument und über eine Ausrichtung der Personalentwicklung, die optimale Voraussetzungen schafft für die Erreichung solch wichtiger Ziele der Sportentwicklung im DSV e.V., wie:

- Nachhaltige Entwicklung und Gestaltung von Ski- und Schneesportangeboten in der Sportlandschaft Deutschlands
- Einbeziehung aller sozialen Gruppen und Schichten in die Ski- und Schneesportprogramme der Skivereine und Skischulen bei Beachtung demografischer Prozesse und auch klimatischer Veränderungen
- Stärkung der Position des Ski- und Schneesports im Sportunterricht in allen Schulformen aller Bundesländer – Skilaufen und Skifahren in der winterlichen Landschaft muss auch in Zukunft unverzichtbarer Bestandteil der Bewegungserfahrungen (-anforderungen) und der Erlebniswelt der heranwachsenden (Schüler) Generationen sein und bleiben
- Angebote und Beiträge des Ski- und Schneesports zur Persönlichkeitsentwicklung und zu einer gesunden Lebensweise der Bevölkerung
- Sicherung von Nachwuchs und Kontinuität bei der ehrenamtlichen Mitarbeit im Verbandsgefüge und der skisportlichen Verbandsaufgaben unter gleichberechtigter Teilnahme von Männern und Frauen
- Modelle und Beispiele für wirksame und erfolgreiche Formen der Gewinnung neuer Mitglieder für den organisierten Skisport, inklusive bewährter Programme der Mitgliederbetreuung
- Aufrechterhaltung, Ausbau (bei der Einbeziehung neuer Skisporttrends und Entwicklung) eines breitensportlichen, vielfältigen und attraktiven, regionalen und nationalen Wettkampfprogramms in den verschiedenen Ski- und Schneesportdisziplinen mit internationalen Anbindungen, weil Freude an der Leistung und der Wunsch nach Vergleich im Wettkampf für das einzelne Mitglied und auch für den Skiverein die Verbundenheit mit dem Skisport festigt
- Die Fachkompetenz und die moderne und flächendeckende Organisationsstruktur des DSV e. V. und seiner 20 Landesskiverbände sichern seine Führungsposition und seine Akzeptanz in Sachen Ski- und Schneesport in der Öffentlichkeit.

4. Bildung im Skisport – Bildung durch Skisport

Der DSV als Mitgliedsorganisation des DOSB mit seiner Skijugend unterstützt den Bildungsanspruch des organisierten Sports, weil ein humanistisches Menschenbild neben dem notwendigen Erwerb von Fertigkeiten, Kenntnissen und Konzepten auch immer die Herausbildung individueller Einstellungen und Wertmaßstäbe zum Inhalt hat. Der bildungspolitische Ansatz des DOSB findet im DSV mit Bewegung und Spiel im Schnee und Skifahren als anspruchsvolle, erlebnisreiche und einzigartige menschliche Bewegungsform seine Entsprechung, auf das Bildungspotential des Skisports wird aufmerksam gemacht.

Bewegung und Spiel im Schnee und Skisport als ein originärer Bestandteil menschlicher Bildung
Die geistige und sozial-emotionale Bildung vollzieht sich im positiven Wechselspiel mit der körperlichen Bildung. Diese Erkenntnisse finden im Skisport beim Skikurs mit Kleinkindern aber auch in den Ski-Vereinsprogrammen ihre Beachtung, denn die Bedeutung von Sport im Winter, im Schnee für die allgemeine Gesundheit und für einen aktiven und sportlichen Lebensstil ist bekannt.

Bedeutung der Bildung durch den Skisport für Kinder und Jugendliche
Bei Bewegung und Sport im Schnee in einer gesunden Umwelt sammeln bereits Kinder grundlegende kognitive, motorische und sozial-emotionale Erfahrungen mit positiven Auswirkungen für ihre spätere geistige und körperliche Entwicklung. Im Jugendalter wird durch den Skisport die Persönlichkeit mitgeprägt, das Selbstbewusstsein gestärkt und das Ausloten von Leistungsgrenzen ermöglicht. Durch die Integration in das Skivereinsleben haben junge Menschen die Chance elementare demokratische Verhaltensweisen zu verinnerlichen und bestimmte Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Planungs- und Zielorientierungsfähigkeit, Leistungsstreben, Fairness, Gesundheitsbewusstsein, u. ä. zu erwerben.

Bildungsprozesse bei der Skipraxis
Das Trainings-, Übungs-, Kurs- und Wettkampfsystem im Skisport beinhaltet für alle Alters- und Zielgruppen unterschiedliche Bildungsmöglichkeiten. Genannt werden muss dabei besonders der Erwerb von skispezifischen, methodisch-didaktischen und auch trainingswissenschaftlichen Kenntnissen. Die gesundheitsorientierten Angebote des Skisports sind eine Form der Gesundheitsbildung, dort erkennt man die Bedeutung von Ausdauersport in der Prävention und bei Herz-Kreislauferkrankungen. Beim Skisport mit der Vereinsgruppe oder beim Wettkampf werden soziale Erfahrungen gesammelt, die ebenfalls Einfluss nehmen auf individuelle Bildungsprozesse wie z. B. Umgang mit Sieg und Niederlage, Lösung von Konflikten, Einhaltung von Regeln, Anerkennung von Entscheidungen u. ä.

Bildung durch kulturelle Aktivitäten
Formen der Geselligkeitskultur, des Gemeinschaftslebens, der Feierkultur und der Pflege von Traditionen im Skisport eröffnen Bildungschancen für die Mitglieder und alle beteiligten Skisportler. Zu diesen Formen gehören:

- gemeinsame Fahrten, Ausflüge und Exkursionen
- Vorbereitung und Durchführung von skitouristischen Programmen für die Skijugend, die Ski-Senioren u. ä.

- Gestalten von Ausstellungen und die Beschäftigung mit dem Thema Skisport in Kunst und Literatur, Foto und Film
- Sammeln und Schreiben für die Vereinschronik, Gestaltung von historischen Ausstellungen, Wahrung und Pflege regionaler skisportlicher Traditionen (Skimuseen, Erinnerungsrennen u. ä.).

Die ökologische Bildungsarbeit und alle Aktivitäten zum Thema Skisport und Umwelt gehören im DSV zum festen Bildungsauftrag.

Formale Bildung durch die Qualifizierung
Das umfassende DSV-System zur Aus-, Fort und Weiterbildung der ehren- oder hauptamtlichen Mitarbeiter/ innen aus den Skivereinen und Verbänden qualifiziert diese für Ihre Tätigkeit bei der Betreuung von Skigruppen und bei der Organisation und Verwaltung des Skisports. Die hier vermittelten Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten beruhen, wie generell in Bildungseinrichtungen, auf formalen Bildungsprozessen.

Persönlichkeitsbildung im Ehrenamt
Die ehrenamtliche Mitarbeit, ob im Skiverein oder im Landesverband bzw. DSV ist eine tragende Säule des Gesamtgefüges DSV. Unterschiedliche Tätigkeitsfelder im Skisport sind zum Großteil durch das Ehrenamt besetzt. Bei der Erfüllung der ehrenamtlichen Aufgaben können das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl gestärkt sowie Anerkennung, Akzeptanz und Achtung erfahren werden. Für das Ehrenamt sind Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, das Einhalten von Absprachen, das Lösen von Problemen, Zielstrebigkeit, Werteentwicklung, Verantwortungsübernahme und der faire Umgang mit Menschen sehr wichtig. Das kann man sich im Skiverein aneignen; das kann man mit garantierter Rückmeldung erproben. Auf das im Verein und in der ehrenamtlichen Tätigkeit Erworbene kann man auch im privaten und beruflichen Umfeld zurückgreifen und bei Bedarf positiv einsetzen.

Demokratiebildung im organisierten Skisport
In den Skivereinen können die Vereinsmitglieder durch ihr eigenes Engagement zum Gelingen der Vereinsarbeit direkt mit beitragen. Auf eine sehr konkrete Art und sehr zeitnah kann erfahren werden, ob sich die Arbeit im Verein lohnt, ob diese von den Vereinsmitgliedern anerkannt und geschätzt wird. Gerade für Kinder und Jugendliche ist der Skiverein/ die Skigruppe ein Lernfeld für das demokratische Denken und Handeln. Vereinsprogramme und Bildungsmaßnahmen werden besonders im organisierten Ski- und Schneesport einer permanenten Qualitätsprüfung durch die Teilnehmer und Mitglieder unterzogen.

Der Bildungsbeitrag des Skisports für die Gesellschaft
In Kooperation mit anderen Bildungsträgern auf Landesebene, mit den Partnern im Skilehrwesen und auch mit den Partnern bei der skisportspezifischen Berufsausbildung bringt sich der DSV in vielschichtige Bildungsprozesse ein. Im Bewusstsein der Öffentlichkeit, in der Gesellschaft generell, wird immer stärker wahrgenommen, dass die Bildungsmöglichkeiten im Skisport, durch den Skisport und natürlich durch das Mitarbeiten im Skiverein von entscheidender Bedeutung für die Förderung von Gesundheit, Leistungsbereitschaft, Gemeinsinn, Geselligkeit, Körperverständnis und Persönlichkeitsbildung sind. Diese und andere Schlüsselqualifikationen können übertragen und genutzt werden in den beruflichen

Bereichen und auch in anderen Feldern des bürgerschaftlichen Engagements. Schon heute erbringen der DSV und seine Landesskiverbände wichtige Beiträge zur Förderung einer demokratischen Bürgergesellschaft, denn Skisport kann verbinden und integrieren, die Persönlichkeit stärken, die junge Generation in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen, Erfahrungen beim Umgang und bei der Führung von Menschen vermitteln und bei der Wahrnehmung von Verantwortung helfen.

Das vielfältige Angebot der Skivereine zur Gesundheitsförderung und zur Ausprägung eines sportiven Lebensstils bei vielen Menschen entspricht dem Ziel von Bildung im und durch den Sport. Sport ist im Lebensalltag oft als Individualsport geprägt. Die einzelnen Skisportler zuhauf als Mitglieder in die Skivereine zu integrieren, ist von großer Bedeutung. Denn erst dort erfahren sie im Kreise Gleichgesinnter mit intensiver Kommunikation und tiefen sozialen Bindungen bei Gleichheit von Frau und Mann, bei Ausschluss von Verschiedenheit von Einheimischen und Zugezogenen die Integrationsfähigkeit des Sports.

5. Das pädagogische Selbstverständnis der Bildungsarbeit im Skisport

Die Aus- und Fortbildung der Trainer-C/ -B Breitensport (DSV-Grundstufe/ -Instructor), der Skilehrkräfte und der DSV-Skilehrer (Trainer-A Breitensport) erfolgt in allen Landesskiverbänden nach einheitlichen Anforderungs- und Qualitätskriterien. Mit der Reform der Ausbildungsstruktur im DSV e.V. ist es gegenwärtig auch gelungen, die Organisationsformen der jeweiligen Ausbildungslehrgänge zu vereinheitlichen. Auch im Skisport werden für interessierte Mitglieder vor dem Einstieg in die Lizenzausbildung für die Aufgabenfelder DSV Skischule, Kinder- und Jugendarbeit u. ä. Vorstufenqualifikationen angeboten und auch reichlich genutzt. Ein besonders positives Beispiel ist die Schülermentorenausbildung von 16- bis 18-jährigen jungen Skisportlern für eine Skikurstätigkeit mit jüngeren Schülern im Bereich der Landesskiverbände in Baden-Württemberg. Vorstufenausbildungen, Sichtungslehrgänge der LSV, all diese Maßnahmen dienen dazu, den Interessenten an einer Lizenzausbildung im Skisport den Einstieg so optimal und erfolgversprechend wie möglich zu gestalten.

Die Anforderungen der verschiedenen Ski- und Schneesportdisziplinen sind in der ersten Lizenzstufe hoch. Deshalb wird im DSV vorausgesetzt, dass die Teilnehmer an der Lizenzausbildung bereits über ein gutes skitechnisches Niveau und Demonstrationskönnen verfügen und vielschichtige Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus ihrem bisherigen Engagement in der Skivereinsarbeit mitbringen. Dieses unterschiedliche "Erfahrungswissen" und Praxiskönnen wird im Qualifizierungsprozess berücksichtigt. Die Mindestanforderungen für den Einstieg in die Lizenzausbildung sind im DSV e.V. klar formuliert (siehe Curricula der jeweiligen Ski-Disziplinen).

Das Kernstück des DSV e.V. ist der Bereich Ausbildung, dieser wird aktiv vom DSV gestaltet und von den Landesskiverbänden getragen und unterstützt.

Das Aus- und Fortbildungsprogramm des DSV e.V. bestimmt in erster Linie die Bildungsangebote unseres Verbandes und setzt damit wichtige Impulse und schafft im Rahmen der DSV-Qualifizierungsmaßnahmen ein Forum für das Einbringen von Erfahrungen, Vorschlägen und bereits erzielten Ergebnissen.

Im DSV-Ausschuss Bildung besteht die Aufgabe, vorhandenes Wissen und Erfahrungen aufzugreifen, mit den Landesskiverbänden auch in einen Austausch von Leistungen und bewährten Modellen zu treten und diese gesamten Vorteile für die Teilnehmer in den jeweiligen Aus- und Fortbildungsprogrammen nutzbar zu machen! Im DSV wird im Qualifizierungsprozess den Teilnehmern ein hohes Maß an Selbstverantwortung zugestanden, gefördert aber auch gefordert. Alle Teilnehmer an den DSV-Bildungsangeboten werden darin unterstützt, ihre sozial-kommunikativen, fachlichen und strategischen Kompetenzen im Sinne eines Selbstlernprozesses weiterzuentwickeln.

6. Der Erwerb von Handlungskompetenz als Leitziel der Bildungsarbeit im Skisport

Für alle Ausbildungslehrgänge im Ski- und Schneesport hat die Handlungskompetenz als Leitziel eine zentrale Bedeutung. Mit der Handlungskompetenz werden Wissen, Können und Verhalten in Bezug auf ein ganzheitliches Handeln miteinander verknüpft. Handlungskompetenz ergibt sich im Ski- und Schneesport aus

- persönlicher und sozial-kommunikativer Kompetenz,
- Fachkompetenz,
- Methoden- und Vermittlungskompetenz,
- strategischer Kompetenz und
- technischer Kompetenz.

Handlungskompetenz ist die Basis für zielgerichtete und motivierte Eigenaktivität im Sinne der Verbesserung der Tätigkeiten für den Skisport. Kompetenzen können nicht vermittelt werden. Kompetenzen beruhen auf vorhandenen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen der Teilnehmer/ -innen. Im Bildungsprozess des DSV wird ihnen geholfen, auf Basis des vermittelten Wissens und Könnens die verschiedenen Kompetenzen auszubauen und sich damit eine akzeptable Handlungskompetenz anzueignen!

Im DSV-Ausbildungskonzept und im Curriculum der jeweiligen Ski- und Schneesport-Profile haben die o. g. Kompetenzen den Rang von Zielen. Die inhaltlichen Wesensmerkmale der in der DSV-Ausbildungskonzeption hauptsächlich beachteten Kompetenzbereiche sind:

- **Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz** (Sozialkompetenz) umfasst ein Bündel von Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, die im Umgang mit anderen Menschen/ Gruppen, Situationen, die pädagogisch richtiges Verhalten erfordern, und bei der Lösung von Konflikten zum Tragen kommen.
- **Fachkompetenz** beschreibt das (skisportspezifische) Wissen und Können, das zur inhaltlich qualifizierten Planung, Durchführung und Auswertung von Skisportangeboten sowie im Vereins-/ Verbandsmanagement notwendig ist.
- **Methoden- und Vermittlungskompetenz** beschreibt Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Methoden und Verfahren:
  - zur Vermittlung von Inhalten,
  - zur Planung, Durchführung und Auswertung von Vereins-/ Verbandsangeboten und
  - zur Erledigung von Aufgaben in der Führung, Organisation und Verwaltung von Vereinen und Verbänden.
- **Strategische Kompetenz** beinhaltet das Denken in Netzwerken, das Wissen um die Bedeutung der strategischen Positionierung von Ski- und Schneesportangeboten, die Weiterentwicklung von Vereinen und Verbänden und die Reflexion, wie diese den internen und externen Rahmenbedingungen angepasst werden können.
- **Technische Kompetenz**: Laufen, Fahren und Demonstration der wichtigsten Grundmerkmale der jeweiligen Disziplintechniken, Beherrschung der Techniken der jeweiligen Ski- und Schneesportdisziplinen mit Zielstellung „Demonstration des jeweiligen Technikleitbildes“, Demonstration von unterschiedlichen Bewegungsaufgaben und -alternativen, Demonstration der

Lernziele der jeweiligen Ausbildungsstufen, mit den an der Unterrichtsmethodik abgeleiteten Übungen und Übungsreihen.

Diese Kompetenzbereiche bilden ein Ganzes und bedingen sich wechselseitig. Im Verlauf der Ausbildung werden für ihre Ausprägung spezifische Beiträge erbracht. Nur durch die Addition der genannten Kompetenzbereiche kann das Leitziel aller Ausbildungsgänge und -stufen – die Handlungskompetenz – erreicht werden.

Bei der Darstellung der Ziele der einzelnen DSV-Ausbildungsgänge werden die Kompetenzen im Sinne eines analytischen Verfahrens getrennt voneinander aufgeführt.

7. Handlungsfelder, Ziele und Inhalte der Ausbildung - Trainerin/ Trainer-C Breitensport Ski (DSV-Grundstufe)

Die Ausbildung zum „Trainer-C Breitensport“ (DSV-Grundstufe bzw. DSV-Trainer-C Ski-Inline) erfolgt in den Bereichen Ski Alpin, Snowboard, Telemark, Skitour, Nordic/ Skilanglauf, Ski-Inline und Nordic Walking.

Handlungsfelder
Der „Trainer-C Breitensport“ (DSV-Grundstufe bzw. DSV-Trainer-C Ski-Inline) ist die erste Ausbildungsstufe mit offiziellem DSV-Abschluss. Bestandteil der Gesamtausbildung sind die Inhalte der 30 Lerneinheiten (LE) umfassenden und sportartübergreifenden Basisqualifizierung. Die Tätigkeit des „Trainers-C Breitensport“ (DSV-Grundstufe) umfasst die Mitgliedergewinnung, -förderung und -bindung auf der Basis breitensportlich orientierter Übungs- und Trainingsangebote in den Bereichen Ski Alpin, Snowboard, Telemark, Skitour, Nordic/ Skilanglauf, Nordic Walking und Ski-Inline auf der unteren Ebene. Aufgabenschwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingseinheiten in den genannten Disziplinen. Die Ausbildung ist speziell für den Kinder-, -Einsteiger-/ Fortgeschrittenenunterricht konzipiert. Es werden die theoretischen, technischen und methodischen Grundlagen ausgebildet.

Ziele der Ausbildung
Durch die Integration der sportartübergreifenden Basisausbildung gem. den DOSB-Rahmenrichtlinien soll der Teilnehmer sowohl seine persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz weiterentwickeln, als auch einen Kompetenzzuwachs in den Bereichen Fachwissen, Methodik und Vermittlung erlangen, insbesondere

- Motivation von Kursteilnehmern
- Grundlagen der Kommunikation
- zielgruppenorientierte Stundenplanung bei Kursangeboten
- Verschiedenheit in der Gruppe erkennen
- Bewegungsabläufe beobachten und korrigieren
- Erkennung aktueller Trends und Entwicklungen im Freizeit- und Breitensport
- Überblick über das Qualifizierungssystem im Sport
- verschiedene Vermittlungsformen kennen und anwenden
- verschiedene Methoden der Beteiligung von Gruppenmitgliedern kennen und anwenden
- Grundkenntnisse im Einsatz von Sportgeräten, vor allem unterschiedlicher Schneesportgeräte
- Sammlung erster Erfahrungen durch Praktika.

Die Inhalte der sportartspezifischen Ausbildungen zur DSV-Grundstufe sind abgestimmt auf die DOSB-Rahmenrichtlinien und erfüllen die Zielsetzungen des „Trainers-C Breitensport“. Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

1. Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

- Führung von Gruppen
- Wahrnehmung gruppendynamischer Prozesse
- Erkennen und Berücksichtigung entwicklungsgemäßer Besonderheiten bei unterschiedlichen Altersstufen

- Erkennen und Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Bewegungs- und Sportinteressen
- Verantwortungsbewusstsein für sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung aller Zielgruppen
- Handeln nach den bildungspolitischen Zielsetzungen des DOSB
- notwendiges Maß an Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen
- Kenntnis angepasster Umgangsformen
- notwendiges Maß an Belastbarkeit, Gewissenhaftigkeit
- Ergreifen von Eigeninitiative
- Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer mit dem Schwerpunkt der Prävention sexualisierter Gewalt

2. Fachkompetenz
- Kenntnis der Struktur, Funktion und Bedeutung des Skisports als Breitensport
- Möglichkeiten zur zielgruppenorientierten Mitgliedergewinnung
- Grundtechniken in der jeweiligen Disziplin
- Kenntnis der konditionellen und koordinativen Voraussetzungen für die jeweilige Disziplin mit Berücksichtigung in der Kursgestaltung
- Grundkenntnisse über aktuelle Regeln
- Grundkenntnisse über innovative, zielgruppenorientierte Sportgeräte und entsprechende Sporteinrichtungen
- Aufbau, Betreuung und Förderung von Breitensportgruppen
- Aufbau eines zielgruppenorientierten und attraktiven Sport- und Kursangebots mit didaktischen Mustern

3. Methoden- und Vermittlungskompetenz
- pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Kurseinheiten im Skiunterricht
- Kenntnis einer Grundpalette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden in der jeweiligen Disziplin
- Lehr- und Lernverständnis, das den Kursteilnehmern genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit zu Eigeninitiativen lässt
- Grundprinzipien eines zielorientierten und systematischen Lernens in der jeweiligen Disziplin

4. Technische Kompetenz
- Beherrschen und Demonstrieren von technischen Grundmerkmalen in mittlerer Qualität
- Beherrschen und Demonstrieren von Bewegungsspielräumen in mittlerer Qualität
- Demonstration der Lernziele mit den aus der Methodik abgeleiteten Übungen in mittlerer Qualität

Aspekte für die Erarbeitung von Ausbildungsinhalten
Die sportartspezifischen Inhalte orientieren sich grundsätzlich an folgenden Aspekten:

Personen- und gruppenbezogene Inhalte
Grundlegende Inhalte, Methoden und Organisationsformen für den Umgang mit Kinder- und Anfängergruppen wie z.B.

- zielgruppenorientierte Planung und Gestaltung von Trainingseinheiten im Breitensport
- Belastung, Entwicklung und Trainierbarkeit exemplarisch an einer Altersstufe
- Grundlagen der Kommunikation und bewährte Verfahren des Umgangs mit Konflikten
- Umgang mit Verschiedenheit (Gender Mainstreaming/ Diversity Management)
- Grundlagen der Sportpädagogik: leiten, führen, betreuen und motivieren in der Skisportpraxis
- Verantwortung von Trainern für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven im und durch Sport

Bewegungs- und sportpraxisbezogene Inhalte

- Allgemeine und spezielle Trainingsinhalte und -methoden für die Grundausbildung im zielgruppenspezifischen Übungsbetrieb
- Regeln und Wettkampfsysteme der jeweiligen Skidisziplin
- Sportbiologische Kenntnisse (Herz-Kreislaufsystem, Muskulatur, Trainingsanpassung)
- Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Gesundheit bestimmter Zielgruppen unter Berücksichtigung deren Risikofaktoren (gesundes Sporttreiben, Dosierung und Anpassungseffekte)

Vereins- und verbandsbezogene Inhalte

- Aufgaben des Sports und der Sportorganisationen und deren Bedeutung für den Vereinssport
- Basiswissen zu den Aufgaben von Trainern für spezielle Zielgruppen
- Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Aufsichts-, Haft- und Sorgfaltspflicht, vereinsrechtliche Grundlagen
- Qualifizierungsmöglichkeiten in den Sportorganisationen
- Sportstrukturen, Mitbestimmung und Mitarbeit
- Antidopingrichtlinien

Sportartspezifische Ausbildungsinhalte (Übersicht)

Ausbildungsinhalte Ski Alpin

	DSV-Grundstufe
	Trainer-C BSP
A. Theorie	**33**
A.1 Sport und Gesellschaft	1
A.2 Sportorganisation	2
A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	2
A.5 Methodik/ Didaktik	6
A.6 Bewegungslehre	4
A.7 Biomechanik	0
A.8 Trainingslehre	4
A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	5
A.10 Ökologie	2
A.11 Risikomanagement auf der Piste	1
A.12 Material	2
A.13 Spezielle Technik & Methodik Ski Alpin	2
A.14 Kindeswohl im Sport	1
B. Sportpraxis	**63**
B.1 Praxis: Technik	37
B.2 Praxis: sportliche Ausbildung	0
B.3 Praxis: Methodik	26
C. Praktikum und Heimstudium	**13**
C.1 Heimstudium	0
C.2 Praktikum	13
D. Prüfung	**11**
D.1 Methodik	10
D.2 Theorie	1
D.2 Technik/ sportliche Ausbildung	0
GESAMT	**120**

Ausbildungsinhalte Snowboard

	DSV-Grundstufe
	Trainer-C BSP
A. Theorie	**33**
A.1 Sport und Gesellschaft	1
A.2 Sportorganisation	2
A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	2
A.5 Methodik/ Didaktik	6
A.6 Bewegungslehre	3
A.7 Biomechanik	0
A.8 Trainingslehre	5
A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	5
A.10 Ökologie	2
A.11 Risikomanagement auf der Piste	1
A.12 Material	2
A.13 Spezielle Technik & Methodik Snowboard	2
A.14 Kindeswohl im Sport	1
B. Sportpraxis	**56**
B.1 Technik	18
B.2 sportliche Ausbildung	10
B.3 Methodik	28
C. Praktikum und Heimstudium	**14**
C.1 Heimstudium	0
C.2 Praktikum	14
D. Prüfung	**17**
D.1 Technik	0
D.2 Methodik	16
D.3 Theorie	1
GESAMT	**120**

Ausbildungsinhalte Telemark

	DSV-Grundstufe
	Trainer-C BSP
A. Theorie	**33**
A.1 Sport und Gesellschaft	1
A.2 Sportorganisation	2
A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	2
A.5 Methodik/ Didaktik	6
A.6 Bewegungslehre	4
A.7 Biomechanik	0
A.8 Trainingslehre	4
A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	5
A.10 Ökologie	2
A.11 Risikomanagement auf der Piste	1
A.12 Material	2
A.13 Spezielle Technik & Methodik Telemark	2
A.14 Kindeswohl im Sport	1
B. Sportpraxis	**62**
B.1 Praxis: Technik	28
B.2 Praxis: sportliche Ausbildung	10
B.3 Praxis: Methodik	24
C. Praktikum und Heimstudium	**14**
C.1 Heimstudium	0
C.2 Praktikum	14
D. Prüfung	**11**
D.1 Methodik	5
D.2 Theorie	1
D.3 Technik/ Demonstrationskönnen	3
D.4 Sportliches Können	2
GESAMT	**120**

Ausbildungsinhalte Nordic/ Skilanglauf

		DSV-Grundstufe
		Trainer-C BSP
A. Theorie		**33**
	A.1 Sport und Gesellschaft	1
	A.2 Sportorganisation	2
	A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
	A.4 Sportpädagogik / Sportpsychologie	2
	A.5 Methodik / Didaktik	5
	A.6 Bewegungslehre	4
	A.7 Biomechanik	1
	A.8 Trainingslehre	4
	A.9 Sportbiologie / Sportmedizin / Erste Hilfe	5
	A.10 Ökologie	2
	A.11 DSV Nordic Philosophie	1
	A.12 Material	1
	A 13 Spezielle Technik & Methodik Nordic	2
	A.14 Risikomanagement	1
	A.15 Kindeswohl im Skisport	1
B. Sportpraxis		**66**
	B.1 Sportpraxis: Technik	40
	B.2 Sportpraxis: sportliche Ausbildung	0
	B.3 Sportpraxis: Lehreignung	26
C. Heimstudium/ Praktikum		**10**
	C.1 Heimstudium	6
	C 2 Praktikum	4
D. Prüfung		**11**
	D.1 Praxis	0
	D.2 Methodik	10
	D.3 Theorie	1
GESAMT		**120**

Ausbildungsinhalte Skitour

		DSV-Grundstufe
		Trainer-C BSP
A. Theorie		**35**
	A.1 Sport und Gesellschaft	1
	A.2 Sportorganisation	2
	A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
	A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	2
	A.5 Methodik/ Didaktik	3
	A.6 Bewegungslehre	2
	A.7 Biomechanik	1
	A.8 Trainingslehre	1
	A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	2
	A.10 Ökologie	1
	A.11 Risikomanagement/ Selbst- und Kameradenhilfe	6
	A.12 Material	2
	A.13 Spezielle Technik & Methodik Selbst- und Kameradenhilfe	10
	A.14 Kindeswohl im Sport	1
B. Sportpraxis		**68**
	B.1 Praxis: Technik	12
	B.2 Praxis: sportliche Ausbildung	8
	B.3 Praxis: Methodik	14
	B.4 Praxis: Selbst-u. Kameradenhilfe	10
	B.5 Praxis: Führungskompetenz	24
C. Praktikum und Heimstudium		**0**
	C.1 Heimstudium	0
	C.2 Praktikum	0
D. Prüfung		**17**
	D.1 Prüfung: Methodik	4
	D.2 Prüfung: Theorie	2
	D.3 Prüfung: Technik/sportliche Ausbildung	2
	D.4 Prüfung: Selbst-u. Kameradenhilfe	1
	D.5 Prüfung: Führungskompetenz	8
GESAMT		**120**

Ausbildungsinhalte Ski-Inline

		DSV-Trainer-C Ski-Inline Trainer-C BSP
A. Theorie		**20**
	A.1 Sport und Gesellschaft	1
	A.2 Sportorganisation	1
	A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
	A.4 Sportpädagogik / Sportpsychologie	1
	A.5 Methodik / Didaktik	2
	A.6 Bewegungslehre	2
	A.7 Biomechanik	0
	A.8 Trainingslehre	1
	A.9 Sportmedizin / Erste Hilfe	2
	A.10 Ökologie	1
	A.11 Risikomanagement auf der Piste/Loipe	1
	A.12 Material	2
	A.13 Spezielle Technik und Methodik	4
	A.14 Kindeswohl im Sport	1
B. Sportpraxis		**75**
	B.1 Praxis: Inline – Technik	35
	B.2 Praxis: Schneetechnik Ski Alpin oder Skilanglauf (Skatingtechnik)	25
	B.3 Methodik Inline	8
	B. 4 Methodik Ski Alpin bzw. Skilanglauf (Skatingtechnik)	7
C. Praktikum und Heimstudium		**15**
	C.1 Heimstudium	15
	C.2 Praktikum	0
D. Prüfung		**10**
	D 1 Methodik	5
	D 2 Theorie	1
	D 3 Technik	4
GESAMT		**120**

Ausbildungsinhalte Nordic Walking

		DSV-Grundstufe		
		Trainer-C BSP		
A. Theorie		**62,5**		
		Spezial-seminar	Spezial-seminar 2	Spezial-seminar 3
	A.1 Sport und Gesellschaft	1	1	1
	A.2 Sportorganisation	4	4	4
	A.3 Sport - Recht - Sicherheit	0,5	0,5	0,5
	A.4 Sportpsychologie	5	6	5
	A.5 Sportpädagogik/ Methodik/ Didaktik	8	14,5	7,5
	A.6 Bewegungslehre	3	3	3
	A.7 Biomechanik	2	2	2
	A.8 Trainingslehre	12,5	14	13,5
	A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	21	12,5	21,5
	A.10 Ökologie	1	1	1
	A.11 Risikomanagement	0	0	0
	A.12 Material	0,5	1	0,5
	A.13 Spezielle Technik & Methodik Nordic	3	3	3
	A.14 Kindeswohl im Sport	1	0	0
B. Sportpraxis		**41**		
	B.1: Technik	10		
	B.2: sportliche Ausbildung	6		
	B.3: Lehreignung	25		
C. Hospitation		**10**		
	C.1 Hospitation	10		
D. Prüfung		**6,5**		
	D.1 Praxis	1		
	D.2 Lehreignung	4		
	D.3 Theorie	1,5		
GESAMT		**120**		

8. Handlungsfelder, Ziele und Inhalte der Ausbildung zur Trainerin/ zum Trainer-B Breitensport Ski (DSV-Instructor)

Die Ausbildung zum „Trainer-B Breitensport“ (DSV-Instructor) erfolgt in den Bereichen Ski Alpin, Snowboard, Telemark, Skitour, Nordic/ Skilanglauf.

Handlungsfelder
Der „Trainer-B Breitensport“ (DSV-Instructor) entspricht in den genannten Disziplinen der ersten internationalen Ausbildungsstufe der IVSI (Internationaler Verband der Schneesport-Instructoren) und ist für den Fortgeschrittenen-/ Könnerbereich für Kinder und Erwachsene ausgebildet. Die Tätigkeit des Trainers-B Breitensport umfasst die Mitgliederförderung und -bindung auf der Basis breitensportlich orientierter Übungs- und Trainingsangebote in den genannten Disziplinen. Sie umfasst ferner die Gestaltung des sportartspezifischen Breitensports im unteren und mittleren Amateurwettkampfbereich, im außerschulischen Sportunterricht sowie in Kursangeboten anderer Institutionen.

Die sportlichen Bereiche werden forciert und zudem werden die Demonstrationsfähigkeiten variabler und auf höherem Niveau abverlangt. Im Bereich der methodischen Kompetenz sollte auf Basis der vorausgehenden Ausbildungsstufe eine deutliche Steigerung erfolgen und auch schwierigere Themen bearbeitet werden. In den Bereichen der persönlichen und sozial-kommunikativen Kompetenzen werden die bestehenden Aussagen intensiviert. Eine Prüfung der technischen Kompetenz findet im Unterschied zur vorausgehenden Ausbildungsstufe auch in einzelnen technischen Demonstrationsformen und Halbtagesnoten statt. Die Prüfung in der Methodik findet innerhalb einer Lehrprobe statt.

Ziele der Ausbildung

Die Inhalte der sportartspezifischen Ausbildung zum DSV-Instructor sind abgestimmt auf die DOSB-Rahmenrichtlinien und erfüllen die Zielsetzungen des „Trainers-B Breitensport“. Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

1. Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz
- Motivation der jeweiligen Zielgruppe zum langfristigen Sporttreiben
- Kenntnis der Wechselwirkungen von Sozialfaktoren (Elternhaus/ Schule/ Ausbildung/ Beruf/ Sozialstatus/ Verein) und sportlichem Engagement
- Kenntnis der Bedeutung der jeweiligen Sportart für die Gesundheit
- Beachtung von Risikofaktoren bei bestimmten Zielgruppen und Berücksichtigung in der Praxis
- Kenntnis und Berücksichtigung entwicklungsgemäßer und geschlechtsspezifischer Besonderheiten spezieller Zielgruppen
- Verantwortungsbewusstsein für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven
- Handeln entsprechend den bildungspolitischen Zielvorstellungen des DOSB
- eigenständige Planung und Organisation der eigenen Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Kenntnis und Verhalten entsprechend dem Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer mit dem Schwerpunkt der Prävention sexualisierter Gewalt

2. Fachkompetenz

- Kenntnis der Struktur, Funktion und Bedeutung der jeweiligen Sportart als Breitensport
- Angebote für spezifische Zielgruppen in der jeweiligen Sportart
- umfangreiche Grundlagenkenntnisse zur Spezifik der jeweiligen Zielgruppe und Anwendung dieser bei der Umsetzung von Übungseinheiten in die Sportpraxis
- Aufbau, Gestaltung und die Organisation von Breitensportgruppen, Breitensportkursen und Breitensportunterricht
- zielgruppenorientierte Planung von Kurs, Training und Wettkampf sowie deren praktische Umsetzung
- Kenntnis spezieller Rechts- und Versicherungsaspekte
- Kenntnisse über spezielle Regeln, Sportgeräte und Sporteinrichtungen
- Erstellung eines attraktiven und motivierenden Sportangebots für eine definierte Zielgruppe

3. Methoden- und Vermittlungskompetenz

- umfassendes pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Lern- bzw. Trainingseinheiten (Ski- und Snowboardunterricht)
- umfassende Palette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden in den jeweiligen Disziplinen
- Erstellung von Individual- und Gruppentrainingsplänen, insbesondere von zielgruppenorientierten Einheiten im Skiunterricht unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten
- Lehr- und Lernverständnis, das den Kursteilnehmern genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiativen lässt

4. Technische Kompetenz

- Beherrschen und Demonstrieren von technischen Grundmerkmalen in hoher Qualität
- Beherrschen und Demonstrieren von Bewegungsspielräumen in hoher Qualität
- Demonstration der Lernziele mit den aus der Methodik abgeleiteten Übungen in hoher Qualität

Sportartspezifische Ausbildungsinhalte (Übersicht)

Ausbildungsinhalte Ski Alpin

	DSV-Instructor
	Trainer-B BSP
A. Theorie	**9**
A.1 Sport und Gesellschaft	0
A.2 Sportorganisation	0
A.3 Sport - Recht – Sicherheit	0
A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	2
A.5 Methodik/ Didaktik	1
A.6 Bewegungslehre	2
A.7 Biomechanik	2
A.8 Trainingslehre	0
A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	0
A.10 Ökologie	0
A.11 Risikomanagement	1
A.12 Material	0
A.13 Spezielle Technik & Methodik Ski Alpin	1
B. Sportpraxis	**32**
B.1 Technik	16
B.2 sportliche Ausbildung	8
B.3 Methodik	8
C. Praktikum und Heimstudium	**0**
C.1 Heimstudium	0
C.2 Praktikum	0
D. Prüfung	**19**
D.1 Methodik	8
D.2 Theorie	1
D.3 Technik/ sportliches Können	10
GESAMT	**60**

Ausbildungsinhalte Snowboard

	DSV-Instructor
	Trainer-B BSP
A. Theorie	**11**
A.1 Sport und Gesellschaft	0
A.2 Sportorganisation	2
A.3 Sport - Recht – Sicherheit	0
A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	2
A.5 Methodik/ Didaktik	1
A.6 Bewegungslehre	2
A.7 Biomechanik	2
A.8 Trainingslehre	0
A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	0
A.10 Ökologie	0
A.11 Risikomanagement	1
A.12 Material	0
A.13 Spezielle Technik & Methodik Snowboard	1
B. Sportpraxis	**36**
B.1 Technik	11
B.2 sportliche Ausbildung	11
B.3 Methodik	14
C. Praktikum und Heimstudium	**0**
C.1 Heimstudium	0
C.2 Praktikum	0
D. Prüfung	**13**
D.1 Technik	4
D.2 Methodik	8
D.3 Theorie	1
GESAMT	**60**

Ausbildungsinhalte Telemark

	DSV-Instructor
	Trainer-B BSP
A. Theorie	**6**
A.1 Sport und Gesellschaft	0
A.2 Sportorganisation	0
A.3 Sport - Recht - Sicherheit	0
A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	1
A.5 Methodik/ Didaktik	1
A.6 Bewegungslehre	1
A.7 Biomechanik	1
A.8 Trainingslehre	0
A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	0
A.10 Ökologie	0
A.11 Risikomanagement	1
A.12 Material	0
A.13 Spezielle Technik & Methodik Telemark	1
B. Sportpraxis	**50**
B.1 Technik	30
B.2 sportliche Ausbildung	8
B.3 Methodik	12
C. Praktikum und Heimstudium	**0**
C.1 Heimstudium	0
C.2 Praktikum	0
D. Prüfung	**4**
D.1 Methodik	1
D.2 Theorie	1
D.3 Technik/ Demonstrationskönnen	1
D.4 Sportliches Können	1
GESAMT	**60**

Ausbildungsinhalte Nordic/ Skilanglauf

		DSV-Instructor
		Trainer-B BSP
A. Theorie		**10**
	A.1 Sport und Gesellschaft	0
	A.2 Sportorganisation	0
	A.3 Sport - Recht - Sicherheit	0
	A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	2
	A.5 Methodik/ Didaktik	2
	A.6 Bewegungslehre	2
	A.7 Biomechanik	2
	A.8 Trainingslehre	0
	A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	0
	A.10 Ökologie	0
	A.11 DSV Nordic Philosophie	0
	A.12 Material	0
	A.13 Spezielle Technik & Methodik Nordic	2
	A.14 Risikomanagement	
B. Sportpraxis		**35**
	B.1 Technik	26
	B.2 sportliche Ausbildung	4
	B.3 Methodik	5
C. Praktikum und Heimstudium		**6**
	C.1 Heimstudium	6
	C.2 Praktikum	0
D. Prüfung		**9**
	D.1 Technik	2
	D.2 Methodik	6
	D.2 Theorie	1
GESAMT		**60**

Ausbildungsinhalte Skitour

		DSV-Instructor
		Trainer-B BSP
A. Theorie		**5**
	A.1 Sport und Gesellschaft	0
	A.2 Sportorganisation	0
	A.3 Sport - Recht - Sicherheit	0
	A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	0
	A.5 Methodik/ Didaktik	0
	A.6 Bewegungslehre	0
	A.7 Biomechanik	0
	A.8 Trainingslehre	0
	A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	0
	A.10 Ökologie	0
	A.11 Risikomanagement/ Alpine Gefahren	3
	A.12 Material	0
	A.13 Spezielle Technik & Methodik – Selbst- und Kameradenhilfe	2
B. Sportpraxis		**44**
	B.1 Technik	6
	B.2 sportliche Ausbildung	6
	B.3 Methodik	8
	B.4 Selbst-u. Kameradenhilfe	8
	B.5 Führungskompetenz	16
C. Praktikum und Heimstudium		**0**
	C.1 Heimstudium	
	C.2 Praktikum	
D. Prüfung		**11**
	D.1 Methodik	2
	D.2 Theorie	2
	D.3 Technik/ Sportliche Ausbildung	1
	D.4 Praxis: Selbst- und Kameradenhilfe	1
	D.5 Praxis: Führungskompetenz	5
GESAMT		**60**

9. Handlungsfelder, Ziele und Inhalte der Ausbildung zur Trainerin/ zum Trainer-A Breitensport Ski (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer)

Handlungsfelder

Der „Trainer-A Breitensport“ (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) ist die höchste Ausbildungsstufe im Deutschen Skiverband im Zuständigkeitsbereich der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule. Die Tätigkeit des Trainers-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) umfasst die Entwicklung und Gestaltung ganzheitlicher Breitensport-, Fitness- und Gesundheitsprogramme in den jeweiligen Sportarten sowie deren Leitung und organisatorische Umsetzung in Kursen und Großveranstaltungen der Vereine und Fachverbände. Er berücksichtigt dabei für seine Aufgabengebiete relevante wissenschaftliche Erkenntnisse und unterstützt die Personalgewinnung und -entwicklung für die Strukturen seines Fachverbandes. Er verfolgt die gesellschaftlichen Entwicklungen und reagiert auf aktuelle Trends.

Der „Trainer-A Breitensport“ (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) wird für den Könner-/ Expertenbereich ausgebildet und für die Planung, Organisation und Durchführung von hochwertigen Kursangeboten im Verein. Als erfolgreicher Absolvent der höchsten Ausbildungsstufe im Deutschen Skiverband ist er für alle Zielgruppen im Verein kompetenter Ratgeber und Ausbilder. Er wird qualifiziert zur Leitung einer DSV Skischule und kann die Lehrkräfte vereinsintern auf den Einsatz in der DSV Skischule und im Verein vorbereiten. Insbesondere soll er ein zielgruppengerechtes und differenziertes Kursangebot entwickeln.

Ziele

Die Inhalte der sportartspezifischen Ausbildung sind abgestimmt auf die DOSB-Rahmenrichtlinien und erfüllen die Zielsetzungen des „Trainers-A Breitensport“. Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

1. Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz

- Kenntnis der Wirkung psychosozialer Faktoren bei der Persönlichkeitsentwicklung verschiedener Zielgruppen
- Motivieren, um die jeweilige Zielgruppe zum langfristigen Sporttreiben zu bewegen
- Kenntnis der Wirkung und Bedeutung der jeweiligen Sportart für die Gesundheit
- Entwicklung von Programmen für vielfältige Zielgruppen
- Kenntnis und Beachtung von Risikofaktoren
- Kooperation mit weiteren Funktionsträgern, Wissenschaftlern, Sportmedizinern und weiteren Spezialisten
- Beachtung der bildungspolitischen Zielsetzungen des DOSB
- Kenntnis und Verhalten entsprechend dem Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer mit dem Schwerpunkt der Prävention sexualisierter Gewalt

2. Fachkompetenz

- Kenntnis der Struktur, Funktion und Bedeutung der jeweiligen Sportart als Breitensport
- Schaffung und Umsetzung von Standards für definierte Zielgruppen
- Aufbau und Organisation von Skikursgruppen, Skikursen und Skiveranstaltungen
- Kenntnis von praktikablen Formen und Methoden der Diagnostik von Fitness, Gesundheit
- umfassende Kenntnisse über spezielle Regeln, Sportgeräte und einschlägige Sporteinrichtungen
- Schaffung eines attraktiven und motivierenden Sportangebots für die definierte Zielgruppe
- Kenntnis der Programme zur finanziellen Förderung von Gesundheits-, Fitness- und Sportprogrammen auch mit Schulen durch Bund, Länder, Kommunen, Krankenkassen und andere Einrichtungen
- theoretisch-methodische Beiträge zu den Gesundheits- und Freizeitsportkonzepten seines Spitzenverbandes und dessen Untergliederungen
- Wissen und Können im Rahmen der Aus- und Fortbildung sowie Vereinsberatung für die Verbandsbasis zur Verfügung stellen

3. Methoden- und Vermittlungskompetenz

- Kenntnis aller wesentlichen Übungs-, Lehr- und Trainingsinhalte, Lehrvermittlungs- und Lernmethoden in der jeweiligen Sportart
- Lehr- und Lernverständnis, das Kurs- und Lehrgangsteilnehmern bzw. Organisationsteams genügend Raum zur Eigeninitiative und Selbstreflexion lässt
- Planung, Durchführung und Auswertung von Kurs- und Ausbildungsstunden als auch von sportlichen Großveranstaltungen

4. Technische Kompetenz

- Festigung, Optimierung und exakte Abstimmung der geforderten Grundmerkmale im Zusammenhang
- Stabilisierung der Grundfunktionen
- situative Anpassung der Technikelemente und deren Bewegungsspielräume
- variable Verfügbarkeit des sportlichen Eigenkönnens in jeder Situation
- exaktes Demonstrationskönnen

Sportartspezifische Ausbildungsinhalte (Übersicht)

Ausbildungsinhalte Ski Alpin

	DSV-Skilehrer
	Trainer-A BSP
A. Theorie	**25**
A.1 Sport und Gesellschaft	1
A.2 Sportorganisation	1
A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	1
A.5 Methodik/ Didaktik	2
A.6 Bewegungslehre	5
A.7 Biomechanik	1
A.8 Trainingslehre	1
A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	1
A.10 Ökologie	1
A.11 Risikomanagement	1
A.12 Material	1
A.13 Spezielle Technik & Methodik Ski Alpin	8
B. Sportpraxis	**72**
B.1 Technik	40
B.2 sportliche Ausbildung	8
B.3 Methodik	24
C. Praktikum und Heimstudium	**0**
C.1 Heimstudium	0
C.2 Praktikum	0
D. Prüfung	**23**
D.1 Methodik	8
D.2 Theorie	3
D.3 Technik/ sportliches Können	12
GESAMT	**120**

Ausbildungsinhalte Snowboard

	DSV-Snowboardlehrer Trainer-A BSP
A. Theorie	**25**
A.1 Sport und Gesellschaft	1
A.2 Sportorganisation	1
A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	1
A.5 Methodik/ Didaktik	2
A.6 Bewegungslehre	5
A.7 Biomechanik	1
A.8 Trainingslehre	1
A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	1
A.10 Ökologie	1
A.11 Risikomanagement	1
A.12 Material	1
A.13 Spezielle Technik & Methodik Snowboard	8
B. Sportpraxis	**74**
B.1 Technik	21
B.2 sportliche Ausbildung	21
B.3 Methodik	32
C. Praktikum und Heimstudium	**0**
C.1 Heimstudium	0
C.2 Praktikum	0
D. Prüfung	**21**
D.1 Technik	4
D.2 Methodik	16
D.3 Theorie	1
GESAMT	**120**

Ausbildungsinhalte Telemark

	DSV-Skilehrer Trainer-A BSP
A. Theorie	**25**
A.1 Sport und Gesellschaft	1
A.2 Sportorganisation	1
A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	1
A.5 Methodik/ Didaktik	2
A.6 Bewegungslehre	5
A.7 Biomechanik	1
A.8 Trainingslehre	1
A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	1
A.10 Ökologie	1
A.11 Risikomanagement	1
A.12 Material	1
A.13 Spezielle Technik & Methodik Telemark	8
B. Sportpraxis	**72**
B.1 Technik	24
B.2 sportliche Ausbildung	24
B.3 Methodik	24
C. Praktikum und Heimstudium	**0**
C.1 Heimstudium	0
C.2 Praktikum	0
D. Prüfung	**23**
D.1 Methodik	8
D.2 Theorie	3
D.3 Technik/ Demonstrationskönnen	6
D.4 Sportliches Können	6
GESAMT	**120**

Ausbildungsinhalte Nordic/ Skilanglauf

		DSV-Skilehrer
		Trainer-A BSP
A. Theorie		**25**
	A.1 Sport und Gesellschaft	0
	A.2 Sportorganisation	1
	A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
	A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	1
	A.5 Methodik/ Didaktik	2
	A.6 Bewegungslehre	5
	A.7 Biomechanik	1
	A.8 Trainingslehre	1
	A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	1
	A.10 Ökologie	1
	A.11 DSV Nordic Philosophie	0
	A.12 Material	1
	A.13 Spezielle Technik & Methodik Nordic	9
	A.14 Risikomanagement	1
B. Sportpraxis		**53**
	B.1 Technik	15
	B.2 sportliche Ausbildung	12
	B.3 Methodik	26
C. Hospitation		**0**
	C.1 Hospitation	0
D. Prüfung		**12**
	D.1 Technik und sportliches Können	3
	D.2 Methodik	6
	D.3 Theorie	3
GESAMT		**90**

Ausbildungsinhalte Skitour

		DSV-Skitourenführer
		Trainer-A BSP
A.	**Theorie**	**30**
	A.1 Sport und Gesellschaft	1
	A.2 Sportorganisation	1
	A.3 Sport - Recht - Sicherheit	1
	A.4 Sportpädagogik/ Sportpsychologie	1
	A.5 Methodik/ Didaktik	2
	A.6 Bewegungslehre	5
	A.7 Biomechanik	1
	A.8 Trainingslehre	1
	A.9 Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	1
	A.10 Ökologie	1
	A.11 Risikomanagement/ Alpine Gefahren	3
	A.12 Material	3
	A.13 Spezielle Technik & Methodik – Selbst- und Kameradenhilfe	9
B.	**Sportpraxis**	**62**
	B.1 Praxis: Technik	8
	B.2 Praxis: sportliche Ausbildung	8
	B.3 Praxis: Methodik	18
	B.4 Praxis: Selbst- und Kameradenhilfe	12
	B.5 Praxis: Führungskompetenz	16
C.	**Praktikum und Heimstudium**	**0**
	C.1 Heimstudium	0
	C.2 Praktikum	0
D.	**Prüfung**	**18**
	D.1 Methodik	3
	D.2 Theorie	2
	D.3 Technik/ sportliche Ausbildung	5
	D.4 Praxis: Selbst- und Kameradenhilfe	2
	D.5 Praxis: Führungskompetenz	6
GESAMT		**110**

10. Handlungsfelder, Ziele und Inhalte von Zusatzqualifikationen im Ski- und Schneesport

DSV-Skischulleiter

Die Aufgaben eines DSV-Skischulleiters sind in der Regel nicht deckungsgleich mit denen eines Trainer-C Breitensports (Übungsleiters/ DSV-Grundstufe) oder Trainer-B Breitensports (Instructors) in der praktischen Arbeit am Hang. Deshalb sieht die neue DSV-Rahmenordnung, welche am 1.1.2008 in Kraft getreten ist, vor, dass in einer DSV Skischule ein Instructor (Trainer-B Breitensport) mit der Zusatzausbildung „DSV-Skischulleiter“ oder eine Lehrkraft mit abgeschlossener Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) Ausbildung vorhanden sein muss. Diese ist exakt zugeschnitten auf die Belange zur Führung und Leitung einer DSV Skischule. Der Lehrgang deckt dieses Spektrum in der Praxis wie folgt ab:

- Aktuelle Technikentwicklungen
- Aktuelle Methodikansätze
- Kinderskiunterricht
- Vielseitiges Skifahren
- Vielseitiges Skifahren mit Risikomanagement.

Der Theorieteil greift die wichtigsten Anliegen und Fragen der DSV Skischulen auf. Das Programm wurde an Hand der Auswertungen der letzten Lehrgänge immer wieder angepasst und aktualisiert. Die Vortragsthemen sind:

- Die neue Ausbildungsstruktur im DSV
- Die Ausbildung zum DSV-Skischulleiter
- Die DSV Skischule im Wandel
- Das neue Leistungspaket DSV Skischule
- Risikomanagement
- Kinder & Bewegung - der Schlüssel zum erfolgreichen Lernen
- Recht: Vereinsrecht, Aufsichtspflicht, Sorgfaltspflichten
- Piste & Recht
- Schneesportunterricht im europäischen Ausland
- Die Skischule der Zukunft unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels
- Gruppenführung – praktische Hinweise und Prozessgestaltung.

Der Lehrgang ist ein reiner Ausbildungslehrgang ohne Prüfung. Er ist von einem zukünftigen Skischulleiter einmalig zu besuchen, weiterführende und vertiefende Inhalte werden durch die Lehrgänge des DSV (z.B. Skischulkongress, Symposium) und der LSVs (Seminare) angeboten.

DSV-Ausbilder

Die Kernausbildung zum Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) wurde von Inhalten zur Ausbilderbefähigung befreit. Erfolgreiche Absolventen der Trainer-A Ausbildung, welche die Ausbildertätigkeit im Landesskiverband oder im DSV anstreben möchten, erlangen diese über den Weiterbildungslehrgang „Ausbilder“. Die Tätigkeit des Ausbilders ist auf die Vermittlung von Inhalten an angehende Übungsleiter bzw. Skilehrer, Snowboardlehrer und Skitourenführer ausgerichtet. Dabei muss er selbst in jeder Situation über vielseitiges Können verfügen und in allen Situationen und Aufgabenstellungen seine Demonstrationsfähigkeit unter Beweis stellen können. Er benötigt ein sehr fundiertes Verständnis für technische und methodische Zusammenhänge und muss in der Lage sein, Teilnehmer mit

hohem Niveau weiter zu entwickeln. Das Vermitteln der Grundlagen für den Skiunterricht auf hohem Niveau und vor allem das Ausbilden sowie das Bewegungssehen und die Bewegungsanalyse sind zentraler Bestandteil des Anforderungsprofils.
Die Weiterbildung mit der Empfehlung zum Ausbilder ist auf zwei Lehrgänge verteilt:

- DSV Weiterbildungslehrgang „Ausbilder mit Race“ und
- DSV Weiterbildungslehrgang – Risikomanagement (Lawine).

Die Verknüpfung von Technik und Methodik ist ein Schwerpunkt auf Ausbilderniveau. Dazu wird ein Konzept mit Hospitationen die traditionellen Lehrproben ablösen. Im Vordergrund stehen die Vermittlung von Ausbilderwissen und dessen Anwendung, sowie das Verständnis und die Erarbeitung der Ausbildersprache.
Zielsetzung für den Ausbilder:

- Methodik: im Rahmen der Technikausbildung und begleitenden Workshops Vermittlung von Ausbilderwissen, Bewegungssehen und Bewegungsanalyse
- Technik: Heranführen zum vielseitigen und variablen Könner in jeder Situation, Demonstrationsfähigkeit von allen Aufgabenstellungen und in allen Situationen, sportliches Fahren
- Race: methodischer Aufbau einer Slalom- und einer Riesenslalom-Station und Umsetzung der Trainingsstation.

DSV-Lawinen-/ Risikomanagementausbildung
Die Ausbildung von Lehrkräften, welche im alpinen Gelände unterrichten, erfordert Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Risikomanagement. Die Aus-, Weiter- und Fortbildung im Risikomanagement hat die Zielsetzung, den teilnehmenden Personen Wissen zu vermitteln, welches es ihnen ermöglicht, das Beurteilungsvermögen für das Befahren von nichtorganisiertem freiem Schneesportraum in Eigenverantwortung und unter Berücksichtigung der sicherheitsrelevanten Vorgaben und Sorgfaltspflichten, zu verbessern. Die Wahl der Abfahrtsroute sollte die Interessen des Naturschutzes berücksichtigen.
Ausbildungsinhalte sind im Einzelnen:

- Kameradenhilfe
  - Erklärung der Funktion und Kontrolle der VS-Geräte
  - Perfektes Beherrschen der Kameradenhilfe mit dem VS-Gerät
  - Systematische und effektive Anwendung der Kameradenhilfe im Ernstfall
  - Kenntnis des Sondierens am Lawinenfeld
  - Kenntnis der Erstversorgung eines Verletzten
- organisierte Rettung
- Wetter und Gelände
- Ausrüstung und Tourenplanung allgemein und nach Munter
- Lawinenlagebericht
- DSV-Taschenkarte Lawinen-/ Risikomanagement
  - Inhalte
  - Anwenden der Taschenkarte im Gelände
- Führungstechnische und -taktische Maßnahmen
  - Aufzeigen geländeangepasster Organisationsformen beim Variantenfahren unter laufender Berücksichtigung der Faktoren Sicherheit, Wagnis, Risiko und Erlebniswert

    - Führungstechnische und -taktische Maßnahmen beim Befahren schwieriger Geländeabschnitte
    - Führungstechnische und -taktische Maßnahmen beim Auf- und Abstieg ohne Ski
- Orientierung und Kartenkunde
    - Darstellung des praktischen Umgangs mit der Karte im Gelände
    - Kenntnis der wichtigsten Maßnahmen zur Orientierung im Gelände (Karte einnorden, Bestimmung des eigenen Standorts im Gelände)
    - Bestimmen von Hangsteilheiten, -expositionen und Geländeformen auf der Karte und Übertragung ins Gelände
- Geländebeurteilung und Entscheidung
    - Darstellung der Bedeutung der flächendeckenden qualitativen und quantitativen Beurteilung der Lawinengefahr
    - Beherrschen des 3x3-Filters und der Reduktionsmethode nach Munter zur Beurteilung der Lawinengefahr
    - Beherrschen der lokalen und zonalen Beurteilung der Lawinengefahr unter Berücksichtigung der Verhältnisse, des Geländes und des Faktors Mensch
- Abstimmung der führungstechnischen und –taktischen Maßnahmen auf die Ergebnisse der Lawinenbeurteilung aus dem 3x3-Filter in Verbindung mit der Reduktionsmethode

11. Didaktisch-methodische Grundsätze bei der Vorbereitung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Ski- und Schneesport

Teilnehmerinnen-/ Teilnehmerorientierung und Transparenz
Die Auswahl der Themen und Vermittlungsmethoden orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen, Kenntnissen, Kompetenzen und Erfahrungen der Teilnehmenden. Die Ausbildung der Trainer -C, -B, -A Breitensport (DSV-Grundstufe, DSV-Instructor, DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) sowie die dazugehörigen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen basieren auf abgestimmten und angepassten didaktisch-methodischen Grundsätzen. Die Anforderungsprofile und Handlungsfelder sind in den jeweiligen Curricula explizit dargestellt und veröffentlicht. Die Grundausbildung ist ausgerichtet auf den Anfänger- und Einsteigerunterricht mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche. Vorgeschaltete Praktika, Hospitationen und das gemeinsame Heimstudium mit dem verantwortlichen Skischul- oder Abteilungsleiter gewährleisten eine Grundkenntnis in der jeweiligen Sportart und des tatsächlichen Anforderungsprofils. Referate von Lehrteammitgliedern und externen Experten wechseln mit Workshops und Diskussionskreisen. Die stark methodisch geprägte Ausbildung der Stufe Trainer-C Breitensport (DSV-Grundstufe) fordert die frühzeitige Integration der Teilnehmer in den Lernprozess. Die Teilnehmer werden mit Kurzversuchen, Microteaching und Lehrversuchen konfrontiert und eingebunden. In der nächsten Lizenzstufe werden die sportlichen und technischen Inhalte forciert und durch Einzel-, Gruppen- oder freies Training gefördert. Die Rolle des Coachings steht in der 3. Lizenzstufe im Zentrum der Ausbildung. Das persönliche Können und das Demonstrationskönnen werden intensiv geschult. Reflexionsprozesse werden ständig eingeplant.
Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen/ Methoden der Ausbildung sind für die Teilnehmenden grundsätzlich transparent. Sie sind in den Curricula und Prüfungsordnungen veröffentlicht und werden jeweils zu Lehrgangsbeginn ausführlich erörtert. Die Besonderheit der Notengebung wird ebenfalls transparent und rechtzeitig vorgestellt. Es können bei Ausbildungslehrgängen sowohl Einzeldemonstrationen bewertet werden als auch Halbtages- oder Tagesnoten vergeben werden. Die Festlegung erfolgt aktuell nach den äußeren Bedingungen und wird mit den Teilnehmern abgestimmt.

Umgang mit Verschiedenheit/ Geschlechtsbewusstheit (Gender Mainstreaming, Diversity Management)
Teilnehmerinnen- und teilnehmerorientierte Bildungsarbeit schließt den bewussten Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen, z.B. in Bezug auf Geschlecht/ Gender, Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, religiöse Überzeugung, Behinderung, sexuelle Orientierung etc. mit ein. Der DSV-Ausschuss Bildung und die verschiedenen Lehrteams schaffen die erforderlichen Rahmenbedingungen und ein Klima der Akzeptanz, in dem Verschiedenheit als Bereicherung empfunden wird. Als übergeordnete Dimension von Verschiedenheit wird teilnehmerinnen- und teilnehmerorientierte Bildungsarbeit vor allem „geschlechtsbewusst“ sein, wird also die besonderen Sozialisationsbedingungen, Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse von Mädchen/ Frauen bzw. Jungen/ Männern im Blick haben. Je nach Ziel und inhaltlicher Notwendigkeit kann das Lernen und Erleben deshalb sowohl in gemischtgeschlechtlichen als auch in gleichgeschlechtlichen Gruppen stattfinden. Übergeordnetes Ziel ist die Schaffung gleichberechtigter Teilhabemöglichkeiten und Bildungschancen für alle Teilnehmenden.

Zielgruppenorientierung/ Trainingsgruppe – Verein als Handlungsort
Im Fokus aller zu behandelnden Themen stehen einerseits die Lebens- und Bewegungswelt der zu betreuenden Zielgruppe und andererseits die speziellen Rahmenbedingungen für die Arbeit im jeweiligen Skiverein. Ein enger Bezug zur realen Situation soll eine möglichst unmittelbare Umsetzung des Gelernten in die Trainingspraxis ermöglichen.
Für spezielle Zielgruppen werden Aus-, Fort- und Weiterbildungen konzipiert, so z.B. für „Best Ager“, „Ladies“, „Wiedereinsteiger nach Verletzungen“, „Behinderte“ und natürlich „Kinder und Jugendliche“.

Erlebnis-/ Erfahrungsorientierung und Ganzheitlichkeit
Die Vermittlung der Inhalte erfolgt erlebnis- und erfahrungsorientiert und ganzheitlich. Durch die Wahl der Inhalte und Methoden werden verschiedene Erfahrungs-, Lern- und Erlebnisweisen angesprochen, was gewährleistet, dass Lernen nicht nur über den Kopf geschieht. Es wechseln die unterschiedlichen Ansprachen an die Sinneskanäle. Nicht nur visuelle, akustische und taktile Reize werden gesetzt, auch die kinästhetischen und vestibulären Analysatoren werden gezielt angesprochen, so dass für die unterschiedlichen Lerntypen die optimalen Lernvoraussetzungen geschaffen werden. Qualifizierungsangebote in der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule zeichnen sich durch einen gezielten Wechsel von Theorie- und Praxiseinheiten sowie einen flexiblen Umgang mit Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe aus.

Handlungsorientierung
Erlebnisse in Bildungsprozessen können durch gezielte Reflexionen zu individuellen Erfahrungen werden, die die Teilnehmenden später in die Gestaltung ihrer eigenen Trainingspraxis einfließen lassen können. Am schnellsten und nachhaltigsten wird dabei durch Selbsttätigkeit gelernt („learning by doing"). Im Rahmen der Ausbildung werden regelmäßig Situationen geschaffen, in denen die Teilnehmenden möglichst viel selbst gestalten und ausprobieren können. Dies bezieht sich sowohl auf die Arbeitsweisen im Lehrgang (z. B. Umlaufbetrieb, Kleingruppenarbeit, Unterrichtsversuche, Microteaching, selbstständige Ausarbeitung von Themen/ „selbst organisierte Lerneinheiten") als auch auf das Ausprobieren und Umsetzen des Gelernten (z.B. Praktika in den Vereinen, Anwendung des Erlernten auf jeder Ausbildungsstufe vor Eintritt in die nächste Ausbildungsstufe).

Prozessorientierung
Die Bildungsarbeit innerhalb der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule lässt Unsicherheiten und Widerstände, Umwege und Fehler zu. Das Ungewohnte und Widersprüchliche führt zu Erkenntnis- und Lernfortschritten. Zugleich werden soziale Interaktionen, z.B. Gruppenarbeiten, zum elementaren Bestandteil, um den Austausch unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen zu begünstigen. Eine Orientierung am Lerntempo und an Interessen sowie Bedürfnissen der Teilnehmenden macht eine relativ offene, prozesshafte Lehrgangsplanung erforderlich. Diese wird in Abstimmung zwischen den Lehrreferenten und Lehrteammitgliedern und den jeweiligen Lehrgangsleitern vor Lehrgangsbeginn besprochen und verabschiedet. Der Lehrgangsverlauf entwickelt sich dann aus dem Zusammenwirken von Lehrgangsgruppe und Lehrteam im Rahmen der Ausbildungskonzeption mit ihren vorgegebenen Zielen und Inhalten.

Teamprinzip der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule
Die Bundeslehrteams werden geleitet vom jeweiligen Teamchef der Disziplin. Er ist sozusagen der Sprecher des Teams gegenüber der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Ausbildungsleitung. Die Teamchefs planen zusammen mit Projekt- und Kompetenzgruppen auf Grundlage der Vorjahresauswertung, Evaluierung und der aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen die Inhalte der Lehrgänge. Diese werden mit dem DSV-Ausschuss Bildung in detaillierte Abläufe gebracht, so dass bundesweit eine einheitliche Ausbildung unter Einbeziehung aller Landesskiverbände garantiert ist. Die Teamchefs stimmen wiederum untereinander ihre Konzepte ab, so dass eine gemeinsame Lehrphilosophie entwickelt werden kann. Die Lehrkonzepte entstehen also durch ein Zusammenwirken einer Vielzahl von Experten: Lehrreferenten der Landesskiverbände, Bundesausbilder, Landesausbilder, wissenschaftliche Mitarbeiter, Trainer, Ärzte, Juristen, Sportwissenschaftler. Die Lehrteams begleiten die Ausbildung kooperativ und gleichberechtigt.
Die Teilnehmenden werden in ihren Lernprozessen und Entwicklungen begleitet. Die Planung und Durchführung der Unterrichtsversuche, Lehrproben oder Projekte wird intensiv betreut. Die kontinuierliche Lehrgangsleitung hat Vorbildfunktion und ist sowohl als Prinzip für gleichberechtigte Kooperation und kollegialen Austausch als auch als Modell für eine moderne, teamorientierte Arbeit zu verstehen. Sowohl den Bundes- als auch den Landeslehrteams gehören Frauen und Männer an.

Reflexion des Selbstverständnisses
Reflexion von Erlebnissen und Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnissen auf die eigene Person aber auch auf die Organisation bezogen sind Arbeitsprinzip innerhalb der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule. Dies gilt für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, für die Organisation selbst als auch für die Lehrreferentinnen und Lehrreferenten. Die individuelle Interpretation von Begriffen wie Sport, Leistung, Gesundheit, Geschlecht u. a. m. fördert eine aktive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Verständnisweisen, einschließlich der Ausprägung einer individuellen, reflektierten Haltung.

12. Die Curricula der DSV-Ausbildungsgänge in der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule

Grundsatzposition
Der DSV-Ausschuss Bildung des Deutschen Skiverbandes, in dem alle 20 Landesskiverbände paritätisch Sitz und Stimme haben, hat im Jahre 2007 beschlossen, bundesweit eine einheitliche Ausbildungsstruktur einzuführen. Die Curricula in den Disziplinen Ski Alpin, Snowboard, Telemark, Nordic/ Skilanglauf, Skitour, Ski-Inline und Nordic Walking wurden dazu komplett neu erstellt. Die unterschiedlichen Ausbildungsumfänge und –inhalte in den jeweiligen Ausbildungsstufen waren einer der wesentlichen Gründe für die Neustrukturierung, die exakte Anpassung an die DOSB-Rahmenrichtlinien ein weiterer wichtiger Meilenstein. Das neue Ausbildungssystem ist insgesamt dreistufig gegliedert und jede Ausbildungsstufe ist angepasst und abgestimmt auf die Lizenzstufen des DOSB. Die Anforderungsprofile an die jeweilige Ausbildungsstufe, Handlungsfelder und Ziele wurden neu definiert, so dass die Ausbildung letztlich zielgerichteter und auch attraktiver wird. Berücksichtigung fanden die Auswirkungen durch den demografischen Wandel und das Thema Klimawandel. Orientiert an den Entwicklungen des Breiten- und Freizeitsports liegt der Ausbildung ein System zugrunde, welches einerseits auf die mindestens notwendige Kernausbildung fokussiert und andererseits in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen Möglichkeiten der persönlichen und zielgerichteten Entwicklung eröffnet.

Die Curricula haben gegenüber den Auszubildenden informierende Funktionen, indem die Teilnehmer dadurch mit der Zielstellung, dem Inhalt und dem Ablauf der Ausbildung vertraut gemacht werden. Der Vorzug der Verbindlichkeit dieses zentralen Ausbildungsdokumentes gibt den Teilnehmern die Gewähr dafür, dass die Ausbildung geordnet und geregelt ablaufen kann. Vor allem die bundesweite Einheitlichkeit erleichtert die Anerkennung der Ausbildungen in den Landesskiverbänden. Die Curricula verpflichten die Auszubildenden, ihre Verantwortung für eine erfolgreiche Ausbildung um die entsprechend vorgegebenen Ziele und Inhalte wahrzunehmen.

Für den Lehrenden haben die Curricula verpflichtenden Charakter bzgl. der Ausbildungsinhalte und –umfänge. In den Anlagen sind die einzelnen Lehrgangsabläufe und detaillierte Stundenpläne zu finden. Mit dieser Festschreibung ist jede einzelne Lerneinheit exakt definiert und mit ausführlichen Unterrichtskonzepten hinterlegt.

Lernerfolgskontrollen
In die Curricula der jeweiligen Disziplinen sind Formen der Lernerfolgskontrollen integriert und werden dort detailiert und transparent beschrieben. Es werden Hauptteile, Gruppen, Untergruppen und Einzelnoten definiert und die jeweiligen Prüfverfahren festgelegt, ebenso wie die Bedeutung der Einzelnoten. In allen Ausbildungsstufen erfüllen die Angaben zu den Lernerfolgskontrollen dabei folgende Anforderungen:

1. Umfang
   Die Lernerfolgskontrolle bezieht sich grundsätzlich nur auf Inhalte, die in der Ausbildung vorkommen und dort ausführlich geschult werden.

2. Art
   Lernerfolgskontrollen finden sowohl als Einzelprüfungen (punktuell) oder prozessbegleitend (Halbtages- oder Tagesnoten) statt.
3. Kriterien
   Die Kriterien zur Bewertung sind in einem Katalog (für Lehreignung) bzw. in einer Bewegungsbeschreibung (für technische Aufgabenstellungen) festgelegt.
4. Bekanntmachung
   Die Elemente der Lernerfolgskontrolle werden veröffentlicht und im Lehrgang nochmals vorgestellt.
5. Nachweis
   Die erreichten Lernziele werden bei jedem Lehrgang in einem Prüfungszeugnis ausgewiesen.
6. Mängel
   Bestehen Mängel oder Wissenslücken werden diese ausführlich mit dem Teilnehmer erörtert und auf das aktuelle Leistungsniveau bezogen. Entwicklungspotenziale werden aufgezeigt.
7. Feedback
   Die Teilnehmer erhalten in der täglichen Ausbildung und speziell nach Prüfungen ein konkretes Feedback über die erbrachten Leistungen.
8. Befähigung
   Mit erfolgreichem Absolvieren der Lizenzstufe erhält der Teilnehmer einen Prüfungsnachweis, welcher ihn zur Übernahme des entsprechenden Aufgabengebiets befähigt.
9. Mitarbeit
   Eine aktive Mitarbeit während der gesamten Ausbildung wird durch die Integration von Kurzversuchen, Microteaching und Coaching gewährleistet.
10. Praktische Demonstrationsfähigkeit
    Die praktische Demonstrationsfähigkeit wird durch Tages- oder Halbtagesnoten bzw. durch Einzeldemonstrationen geprüft und im Prüfungszeugnis ausgewiesen.
11. Übernahme von Sportpraxisteilen
    Spezialgebiete können von Teilnehmern in Teilbereichen übernommen und geleitet werden.
12. Übungsstunden
    Im Rahmen der Methodikausbildung werden Unterrichtseinheiten geplant, vorbereitet und durchgeführt. Diese werden ausführlich analysiert.
13. Hospitation in Vereinsgruppen mit Beobachtungsprotokoll
    Die Hospitationen werden in den Skischulen absolviert, sind zu protokollieren und vom Skischulleiter bzw. Vereinsvorsitzenden zu unterzeichnen.
14. Ergebnis/ Wiederholung
    Die Details zur Prüfungswiederholung sind im jeweiligen Curriculum exakt definiert. Generell gilt: Die Wiederholung der Praxis und Methodik muss spätestens zwei Jahre nach der betreffenden Prüfung stattfinden. Der Prüfungsteil Theorie kann frühestens nach vier Wochen, spätestens jedoch zwei Jahre nach dem Erstversuch wiederholt werden. Eine Nachprüfung kann zweimal abgelegt werden. Besteht der Kandidat auch die zweite Nachprüfung nicht, gilt die Prüfung als insgesamt nicht bestanden und die Ausbildung dieser Lizenzstufe muss noch einmal absolviert werden. Ist mehr

als ein Hauptprüfungsteil nicht bestanden, muss der gesamte Lehrgang wiederholt werden.

Gliederung aller Curricula

Die Curricula haben in allen Disziplinen folgende Gliederung:

1. Übersicht DSV-Ausbildungsstufen
   - 1.1 Gesamtübersicht
   - 1.2 Ausbildungsverlauf
   - 1.3 Stundenübersicht
2. DSV-Grundstufe (Trainerin-/ Trainer-C Breitensport)
   - 2.1 Handlungsfelder
   - 2.2 Ziele der Ausbildung
   - 2.3 Zuständigkeit und Träger
   - 2.4 Zulassungsvoraussetzungen
   - 2.5 Anerkennung von Ausbildungen
   - 2.6 Ausbildungsverlauf
   - 2.7 Ausbildungs- und Prüfungsinhalte
   - 2.8 Prüfungsbestimmungen
3. DSV-Instructor (Trainerin-/ Trainer-B Breitensport)
   - 3.1 Handlungsfelder
   - 3.2 Ziele der Ausbildung
   - 3.3 Zuständigkeit und Träger
   - 3.4 Zulassungsvoraussetzungen
   - 3.5 Anerkennung von Ausbildungen
   - 3.6 Ausbildungsverlauf
   - 3.7 Ausbildungs- und Prüfungsinhalte
   - 3.8 Prüfungsbestimmungen
4. DSV-Skilehrer/ DSV-Snowboardlehrer/ DSV-Skitourenführer (Trainerin-/ Trainer-A Breitensport)
   - 4.1 Handlungsfelder
   - 4.2 Ziele der Ausbildung
   - 4.3 Zuständigkeit und Träger
   - 4.4 Zulassungsvoraussetzungen
   - 4.5 Anerkennung von Ausbildungen
   - 4.6 Ausbildungsverlauf
   - 4.7 Ausbildungs- und Prüfungsinhalte
   - 4.8 Prüfungsbestimmungen
5. Literatur
6. Inkrafttreten

Anlagen

Die einzelnen Curricula mit o.g. Gliederung liegen dieser Ausbildungskonzeption als Anlage bei.

13. Die DSV-Ausbildungskonzeption als Bestandteil des DOSB-Kooperationsmodells

Umsetzung der DSV-Ausbildungskonzeption

Die DSV-Ausbildungskonzeption bringt das gemeinsame Qualitätsverständnis der DOSB Mitgliedsorganisationen zum Ausdruck. Diese Ausbildungskonzeption und die Durchführung von Qualifizierungsprozessen im DSV entsprechen bei inhaltlicher, methodischer und formaler Gestaltung den Anforderungen der DOSB-Rahmenrichtlinien. Für die in der DSV-Ausbildungskonzeption aufgeführten Ausbildungsgänge bilden die DOSB-Rahmenrichtlinien die Grundlage.

Die Umsetzung der DSV-Ausbildungskonzeption erfolgt in enger und verbindlicher Abstimmung mit allen im DSV-Ausbildungsprozess beteiligten Partnern. Die gesamte DSV-Ausbildungskonzeption inklusive des in der Konzeption umgesetzten DOSB-Kooperationsmodells ist die Grundlage für das verbandliche Lehrwesen – einschließlich des Fortbildungsbereichs im DSV. Der DSV geht davon aus, dass mit der Genehmigung seiner Ausbildungskonzeption Breitensport durch den DOSB die DSV Zuständigkeiten und Federführungen innerhalb des DOSB-Kooperationsmodells verbindlich festgelegt sind.

Durch die Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB für die verbandliche Aus- und Fortbildung wird **gewährleistet**, dass

- Qualitätsstandards entwickelt und gewährleistet werden,
- einheitliche Lizenzen erteilt werden,
- auf Basis des Kooperationsmodells die Verbindlichkeiten bei Trägerschaften, Lizenzierungen und Qualitätsfragen mit allen Mitgliedsverbänden geregelt sind.

Als Partner im DOSB-Kooperationsmodell wird **vom DSV gewährleistet**, dass

- alle in der DSV-Ausbildungskonzeption aufgeführten und beschriebenen Ausbildungsgänge einen direkten und überwiegenden Bezug zum Ski-/ Schneesport und zum DSV-Auftrag laut DSV-Satzung haben,
- für die jeweiligen Lizenzstufen differenzierte Zielstellungen festgelegt sind,
- eine für alle Lizenzstufen verbindliche Ausbildungs- und Prüfungsordnung vorliegt,
- die umfassende Trägerschaft für die Ausbildung der Trainerinnen/ Trainer Ski-/ Schneesport folgender Stufen, Disziplinen und Profile wahrgenommen wird:

    - DOSB – Trainer-C, -B, -A Breitensport Alpin
    - DOSB – Trainer-C, -B, -A Breitensport Snowboard
    - DOSB – Trainer-C, -B, -A Breitensport Telemark
    - DOSB – Trainer-C, -B, -A Breitensport Nordic/ Skilanglauf
    - DOSB – Trainer-C, -B, -A Breitensport Skitour
    - DOSB – Trainer-C Breitensport Ski-Inline
    - DOSB – Trainer-C Breitensport Nordic-Walking

- die DSV Ausbildungsabschlüsse im Bereich des DOSB gleichwertig und vergleichbar sind und als Grundlage für die gegenseitige Anerkennung der entsprechenden Lizenzen dienen,

- die Federführung beim Ausbildungsgang Übungsleiterin/ Übungsleiter – B – „Skisport in der Prävention“ wahrgenommen wird,
- die Lizenzierung und die Lizenzvergabe im Auftrag des DOSB für die Absolventen der DSV-Ausbildungsgänge erfolgt und,
- dass mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung des DSV die Qualitätssicherung und Kooperation bei der Vergabe von Ausbildungsaufträgen an die regionalen Strukturen des DSV eingehalten werden.

Über das Eingehen von Kooperationen sowie die Delegation von Ausbildungsmaßnahmen entscheidet der DSV in eigener Zuständigkeit.

Weitere Kooperationsformen und Kooperationspartner bei der Bildungsarbeit im Skisport

Die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule unterhält zusätzlich zu den in den Rahmenrichtlinien des DOSB ausgewiesenen Bildungsgängen Kooperationen mit Bildungsträgern, um die Aus-, Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Lehrkräfte zu fördern.

Kooperation Deutscher Skilehrerverband
Der Einstieg in die Berufsausbildung im Bereich Ski Alpin und Snowboard wird durch die Kooperation mit dem Deutschen Skilehrerverband ermöglicht (Vereinbarung vom 25.11.2013). In der Vereinbarung ist der Quereinstieg in die staatl. Ski- und Snowboardlehrerausbildung und –prüfung geregelt. Absolventen der DSV-Ausbildung kann damit ein Großteil der Ausbildungslehrgänge anerkannt werden, so dass lediglich die vom Kultusministerium Bayern und der TU München geforderten Prüfungen und Ausbildungen absolviert werden müssen.

Kooperation IHK Rhein Main Neckar
Über die DSV Leistungssport GmbH, speziell die DSV Trainerschule besteht eine Kooperation mit der IHK Rhein Main Neckar mit dem Ziel, Sportfachwirtinnen/ Sportfachwirte auszubilden. Der Weiterbildungslehrgang findet im DSV Ausbildungszentrum Beerfelden statt und ist an die IHK Rhein Main Neckar in Darmstadt gebunden. Spezielle Zulassungsvoraussetzungen regeln die Zulassung von Kaderathletinnen und -athleten sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Trainerinnen und Trainern der DSV Leistungssport GmbH. Der Einstieg ist auch für Lehrkräfte der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule möglich. Die Weiterbildung wird nach den Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien der IHK durchgeführt. Die Weiterbildung ist in zwei Lehrgänge geteilt, diese finden jeweils im April und Mai des Jahres sowie des Folgejahres statt.

Landessportbünde/ Landesskiverbände
Die Integration der Basisqualifizierung von Lehrkräften erfolgt in enger Abstimmung zwischen den Landesskiverbänden und den Landessportbünden.

Deutscher Verband für das Skilehrwesen e.V. (INTERSKI DEUTSCHLAND)
Der Deutsche Skiverband ist Mitglied im Deutschen Verband für das Skilehrwesen e.V. (INTERSKI DEUTSCHLAND) und dadurch berechtigt, für Absolventen der Trainer-B Breitensport (DSV-Instructor) und Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) Ausbildung die IVSI-Marke zu vergeben. Dabei kann für Kompetenzgruppen des DVS und für die

Demonstrationsmannschaft Personal seitens des DSV gestellt werden. Aufgabe ist die Entwicklung und Herausgabe der Lehrpläne in den Schneesportdisziplinen. Desweiteren werden internationale Kongresse beschickt.

TU München
Im Rahmen der Theorieausbildung zum Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) besteht eine enge Kooperation mit dem Lehrpersonal der TU München. Speziell durch die Lehrstühle für Sportpsychologie, Sportpädagogik, Biomechanik sowie Sportgeräte und Materialien werden die Vorträge aller Schneesportdisziplinen abgedeckt. Das neu gegründete Wintersportkompetenzzentrum ist Partner des DSV.

14. Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung, Allgemeine Geschäftsbedingungen

Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung
Die Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung ist in das Curriculum jeder Ausbildungsdisziplin integriert. Dort ist u.a. für jede Lizenzstufe folgendes festgelegt:

- Zuständigkeit und Träger
- Zulassungsvoraussetzungen
- Anerkennung von Ausbildungen
- Dauer der Ausbildung
- Prüfungskommission
- Prüfungsfächer
- Gesamtergebnis
- Prüfverfahren
- Notenbedeutung und Notenberechnung
- Prüfungsergebnis
- Prüfungswiederholung
- Einspruch
- Fortbildung und Gültigkeitsdauer der Lizenzen
- Verfahren bei ungültigen Lizenzen
- Aberkennung

Allgemeine Qualifizierungsordnung

Ausbildungskonzeption der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule
Die Konzeption wurde für den jeweiligen Ausbildungsgang und unter Beachtung und Umsetzung der DOSB Rahmenrichtlinien erstellt.

Lehrkräfte der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule
Der DSV und seine Landesskiverbände berufen nach festgelegten Qualifikations- und Qualitätskriterien Lehrkräfte, Ausbilder und Referenten zu Ausbildungslehrgängen bzw. in Ausbildungsteams. Die Mitgliedschaft in solchen Bundes- und Landeslehrteams ist an verbindliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen des DSV bzw. der Landesskiverbände gebunden. Bei der Organisation und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen kooperiert der DSV und kooperieren die LSV auf Landesebene auch mit Fachkräften, Experten aus anderen Mitgliedsverbänden des DOSB und sportwissenschaftlichen Institutionen.

Dauer der Ausbildungen innerhalb der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule
Die Ausbildungsmaßnahmen für den Erwerb einer DSV Ski- und Snowboardlehrer- und DOSB–Lizenz sollen grundsätzlich innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein.

Lizenzordnung

Die Absolventen der einzelnen Ausbildungsgänge der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung die entsprechende DOSB-Trainer – Ski – Lizenz. Die Bedingungen der Lizenzvergabe sind in der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule verbindlich geregelt.

Zulassung zur Ausbildung in der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule

Erste Lizenzstufe: Trainer-C Breitensport (DSV-Grundstufe)
Voraussetzungen für die Zulassung zu den Ausbildungsgängen in der ersten Lizenzstufe Trainer-C Breitensport (DSV-Grundstufe) sind die Vollendung des 16. Lebensjahres und die Anmeldung zur Ausbildung durch einen Landesskiverband, die Mitgliedschaft in einem Skiverein sowie der Nachweis einer gültigen DSV Card bzw. die Bestätigung der Online-DSV-Cardbeantragung. Die Lizenz der 1. Lizenzstufe (Trainer-C Breitensport/ DSV-Grundstufe) kann frühestens nach Vollendung des 16. Lebensjahres erteilt werden. Für die Erteilung der Trainer-C Lizenz Breitensport (DSV-Grundstufe) ist der Nachweis einer 9 Lerneinheiten umfassenden Ausbildung „Erste-Hilfe“ erforderlich, der zum Zeitpunkt der Lizenzierung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen darf.

Zweite Lizenzstufe: Trainer-B Breitensport (DSV-Instructor)
Absolventen der Trainer-B (DSV-Instructor) Ausbildungen Breitensport erhalten ihre Lizenz frühestens nach Vollendung des 18. Lebensjahres. Voraussetzung für die Zulassung zu den Ausbildungslehrgängen der zweiten Lizenzstufe Trainer-B Breitensport (DSV-Instructor) ist die Anmeldung zur Ausbildung durch einen Landesskiverband, der Nachweis einer Mitgliedschaft in einem Skiverein sowie der Nachweis einer gültigen DSV-Card bzw. die Bestätigung der Online-Cardbeantragung. Für die Erteilung der Trainer-C Lizenz Breitensport (DSV-Grundstufe) ist der Nachweis einer 9 Lerneinheiten umfassenden Ausbildung „Erste-Hilfe“ erforderlich, der zum Zeitpunkt der Lizenzierung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen darf. Der Auszubildende sollte sein erworbenes Wissen aus der Trainer-C Ausbildung (DSV-Grundstufe) durch praktische Arbeit im Verein erweitert und vertieft haben.

Dritte Lizenzstufe: Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer)
Absolventen der Trainer-A (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) Ausbildungen Breitensport erhalten ihre Lizenz frühestens nach Vollendung des 20. Lebensjahres. Voraussetzung für die Zulassung zu den Ausbildungsgängen der dritten Lizenzstufe Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) ist die Anmeldung zur Ausbildung durch einen Landesskiverband, die Mitgliedschaft in einem Skiverein sowie der Nachweis einer gültigen DSV Card bzw. die Bestätigung der Online-Cardbeantragung. Für die Erteilung der Trainer-C Lizenz Breitensport (DSV-Grundstufe) ist der Nachweis einer 9 Lerneinheiten umfassenden Ausbildung „Erste-Hilfe“ erforderlich, der zum Zeitpunkt der Lizenzierung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen darf. Der Auszubildende sollte sein erworbenes Wissen aus der Trainer-B Ausbildung (DSV-Instructor) durch praktische Arbeit im Verein erweitert und vertieft haben.

Anerkennung anderer Ausbildungsabschlüsse/ Zulassung zu gesondert ausgeschriebenen Ausbildungslehrgängen für Spitzensportler (Kaderathletinnen/ -athleten in DSV Kadern A/ B/ C/ D-C)
Der DSV-Ausschuss Bildung entscheidet in eigener Zuständigkeit darüber, ob Ausbildungen anderer Ausbildungsträger oder Teile derselben anerkannt werden.
Lehrgänge für ehemalige oder aktuelle Kaderathleten können nach Genehmigung durch den DSV-Ausschuss Bildung gesondert ausgeschrieben werden. Über die

Zulassung zu den Lehrgängen entscheidet der DSV-Ausschuss Bildung mit einfacher Mehrheit.

Die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule erfasst alle Ski- und Snowboardlehrerlizenz- und DOSB-Lizenzinhaber mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum und Lizenznummer zentral. Jährlich einmal meldet die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule dem DOSB die Zahl neu zuerkannter und im Verbandsbereich gültiger Lizenzen.

Gültigkeitsdauer von Lizenzen
Die DOSB-Lizenz ist im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes gültig. Die DOSB-Lizenz (1. Lizenzstufe – entspricht Trainer-C Lizenz Breitensport) ist Voraussetzung für die öffentliche und/ oder verbandliche Bezuschussung der Tätigkeit in Sportvereinen und -verbänden.

Die **DOSB-Lizenzen** sind für folgende Zeiträume gültig:

- nach Erwerb der 1. Lizenzstufe (Trainer-C Breitensport) vier Jahre,
- nach Erwerb der 2. Lizenzstufe (Trainer-B Breitensport) vier Jahre,
- nach Erwerb der 3. Lizenzstufe (Trainer-A Breitensport) zwei Jahre.

Die Gültigkeitsdauer beginnt mit dem Abschluss der Ausbildung. Die Gültigkeit der DOSB-Lizenz verlängert sich mit einer Fortbildung aller 4 Jahre für die ersten beiden Lizenzstufen (Trainer-C/ -B Breitensport) und aller 2 Jahre für die dritte Lizenzstufe (Trainer-A Breitensport).

Die **DSV-Card** ist für folgende Zeiträume gültig:

- Nach dem Erwerb der jeweiligen Lizenz (Trainer-C/ -B Breitensport bzw. DSV-Grundstufe/ -Instructor) beginnt mit dem Abschluss der Ausbildung die Gültigkeitsdauer für 3 Jahre.

Die Gültigkeit der Trainer-C/ -B Lizenz (DSV-Grundstufe/ -Instructor) zur Verlängerung ist wie folgt geregelt:

1. bei einer 2-tägigen Fortbildung für 2 Jahre (16LE)
2. bei einer 3-tägigen Fortbildung für 3 Jahre (24LE)

- Nach dem Erwerb der Lizenz Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) beginnt mit dem Abschluss der Ausbildung die Gültigkeitsdauer für 2 Jahre.

Die Gültigkeit der Trainer-A Lizenz (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) zur Verlängerung ist wie folgt geregelt:

1. bei einer 2-tägigen Fortbildung für 2 Jahre (16LE)
2. bei einer 3-tägigen Fortbildung für 2 Jahre (24LE)

Die Fortbildungen gelten ab dem Fortbildungsdatum 2 bzw. 3 Jahre plus den Zeitraum zum darauffolgenden Juli. Eine Verlängerung um mehr als 3 Jahre (bei Trainer-A Breitensport bzw. DSV-Skilehrer/ DSV-Snowboardlehrer/ DSV-Skitourenführer um mehr als 2 Jahre) gibt es nicht. Die Fortbildungspflicht muss mindestens jedes 2. Mal in der Stammdisziplin erfolgen.

Fort- und Weiterbildung innerhalb der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule

Die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Trainer-C/ -B/ -A (DSV-Grundstufe/ DSV-Instructor/ DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) werden für die Inhaber der Trainer-C (DSV-Grundstufe) und Trainer-B (DSV-Instructor) Lizenzen von den Landesskiverbänden und im Trainer-A Bereich (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) zentral von der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule sowie den Landesskiverbänden angeboten. Die Fortbildung hat in der von den Teilnehmern jeweils höchsten erlangten Lizenzstufe zu erfolgen.

Verlängerung ungültig gewordener Lizenzen in der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule

Bei Überschreitung der Gültigkeitsdauer der Fortbildungspflicht wird wie folgt verfahren:

Überschreitungsdauer	Regelung
1-3 Jahr	3-tägige Fortbildung
4-7 Jahre	3-tägige Fortbildung in Theorie, Methodik und Technik mit Lernerfolgskontrolle in Technik und Methodik
Ab 8 Jahre	Belegpflicht: Wiedereinstiegslehrgang in der bisherigen Lizenzstufe mit Nachweis eines Lernerfolgs in Theorie, Methodik und Technik

Lizenzentzug

Die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule hat das Recht, Trainer-C/ -B/ -A Lizenzen (DSV-Grundstufe/ DSV-Instructor/ DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) zu entziehen, wenn die Lizenzinhaber gegen die Satzung des Deutschen Skiverbandes e.V oder ethisch-moralische Grundsätze (z. B. Ehrenkodex für Trainer/-innen) verstoßen.

Die Verfahrensweise unterliegt einer Einzelfallentscheidung auf der Grundlage der Rechts- und Schiedsordnung des DSV in Absprache mit dem betroffenen LSV und Verein.

Allgemeine Geschäftsbedingungen der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule

1. Geltungsbereich

Diese Bedingungen gelten für alle Anträge zur Anmeldung eines Teilnehmers bei einem Lehrgang der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule des Deutschen Skiverband e.V. (fortan DSV genannt), Hubertusstr. 1, 82152 Planegg.

2. Anmeldevoraussetzungen

(1) DSV-Lehrgänge stehen ausschließlich Teilnehmern offen, die einen verbindlichen Antrag zur Anmeldung (nachfolgend Anmeldung genannt) über ein offizielles DSV-Lehrgangsformular in Print- oder Online-Fassung stellen.

(2) Die Anmeldung ist nur dann verbindlich, wenn folgende Antragsvoraussetzungen erfüllt werden:

a) Der Teilnehmer füllt das Formular vollständig aus.
b) Der Teilnehmer bestätigt, dass er Mitglied in einem, dem Landesskiverband angehörigen, Verein ist und daher ausreichend für die Lehrgangsteilnahme versichert ist.
c) Der Teilnehmer erteilt dem DSV eine SEPA-Bankeinzugsermächtigung für den Einzug der Kursgebühren. Die Höhe der Kursgebühren ist der Lehrgangsausschreibung zu entnehmen.
d) Der Teilnehmer erkennt den Ehrenkodex des Deutschen Skiverbandes (Ziff. 4) an.
e) Für den Fall, dass ein Passbild einzusenden ist, versichert der Teilnehmer, selbst auf dem Foto abgebildet zu sein und räumt dem DSV ein einfaches, zeitlich unbeschränktes Nutzungsrecht an dem Bild ein, um dieses auf die DSV-Card zu drucken.

(3) Der DSV versendet keine Empfangsbestätigungen für eingegangene Anmeldungen.

(4) Alle DSV-Lehrgänge haben eine Mindestteilnehmerzahl (Ziff. 5) und Höchstteilnehmerzahl. Teilnehmerplätze werden ausschließlich Teilnehmern zugeteilt, die sich verbindlich und rechtzeitig angemeldet haben. Die Rechtzeitigkeit richtet sich nach zeitlicher Priorität der Zugänge von verbindlichen Anmeldungen beim DSV („Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“).

(5) Für den Fall, dass bei Zugang der Anmeldung beim DSV die Anzahl der zugelassenen Teilnehmer bereits überschritten sein sollte, wird der Teilnehmer informiert und ggf. einer Warteliste zugeteilt. Der Teilnehmer wird vor Lehrgangsbeginn informiert, wenn ihm doch noch ein Teilnahmeplatz zugeteilt werden kann. Im Übrigen erhält er keine Mitteilung.

(6) Der Teilnehmer erhält eine Anmeldebestätigung, wenn der DSV die Zulassungsvoraussetzungen für den Lehrgang geprüft hat. Der Teilnehmer erhält schließlich eine Zulassungsbestätigung, wenn der für den Teilnehmer zuständige Landesskiverband die Teilnahme genehmigt hat. Die Zulassungsbestätigung begründet einen Anspruch auf Teilnahme des Teilnehmers an dem vereinbarten Lehrgang.

3. Leistungen des DSV

(1) Die Leistungen des DSV, insbesondere die Inhalte des Lehrgangs, Art und Umfang der Beherbergung und der Liftkarten (mehr Infos: Ziff. 7), richten sich nach der Lehrgangsausschreibung.

(2) Änderungen wesentlicher Leistungen von dem vereinbarten Inhalt des DSV-Lehrgangs, die nach Vertragsschluss notwendig werden, sind nur gestattet, soweit die Änderungen nicht erheblich sind und den Gesamtzuschnitt des Lehrgangs nicht beeinträchtigen. Eventuelle Gewährleistungsansprüche bleiben unberührt, soweit die geänderten Leistungen mit Mängeln behaftet sind. Der DSV ist verpflichtet, den Teilnehmer über wesentliche Leistungsänderungen unverzüglich nach Kenntnis von dem Änderungsgrund zu informieren. Im Falle einer erheblichen Änderung einer wesentlichen Leistung ist der Teilnehmer berechtigt, unentgeltlich von der Maßnahme zurückzutreten. Der Teilnehmer hat diese Rechte unverzüglich nach der Erklärung des DSV über die erhebliche Änderung der wesentlichen Leistung oder die Absage des Lehrgangs diesem gegenüber geltend zu machen.

(3) Der Teilnehmer ist verpflichtet, seine An- und Abreise und Fahrten während des Lehrgangs auf eigene Kosten zu organisieren. Der DSV schuldet keine Transportleistungen.

(4) Der DSV schließt für die Teilnehmer des Lehrgangs keine zusätzlichen Versicherungen ab. Der Teilnehmer hat selbst für ausreichenden Versicherungsschutz zu sorgen und sich ggf. bei seinem Verein oder seinem Landesskiverband darüber zu informieren.

(5) Der DSV überprüft nicht, ob die Angaben des Teilnehmers, insbesondere zum Versicherungsschutz, zum Zeitpunkt der Anmeldung oder der Lehrgangsteilnahme richtig bzw. noch richtig sind.

4. Ehrenkodex

(1) Der Ehrenkodex des Deutschen Skiverbandes gilt für alle zu lizenzierenden und lizenzierte Trainer und Übungsleiter aller Ausbildungsstufen in den Disziplinen Ski Alpin, Snowboard, Telemark, Nordic/ Skilanglauf, Skitour, Ski-Inline und Nordic Walking.

(2) Mit dem Anmeldeformular erkennt der Teilnehmer den DSV-Ehrenkodex verbindlich an und verpflichtet sich zu dessen Einhaltung. Der DSV-Ehrenkodex ist nachzulesen unter www.deutscherskiverband.de/ehrenkodex.

5. Rücktritt durch den DSV

(1) DSV-Lehrgänge können nur durchgeführt werden, wenn eine Mindestteilnehmerzahl erreicht wird, es sei denn, dass sich aus der jeweiligen Ausschreibung etwas anderes ergibt.

(2) Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, so ist der DSV berechtigt, vor Beginn des Lehrgangs vom Vertrag zurückzutreten.

(3) Ein Rücktritt ist spätestens am 7. Tag vor dem vereinbarten Lehrgangsbeginn gegenüber dem Teilnehmer zu erklären.

(4) Der DSV ist bemüht, auch bei Unterschreiten der Mindestteilnehmerzahl den ausgeschriebenen Lehrgang durchzuführen, sofern dies wirtschaftlich zu vertreten ist.

(5) Wenn der DSV vom Vertrag zurücktritt, der oder die Teilnehmer aber dennoch die Durchführung des DSV-Lehrgangs wünscht, so stellt dieser eine Anfrage des Teilnehmers auf Abgabe eines Angebots des DSV über die Kosten eines individuellen Lehrgangs dar. Nimmt der Teilnehmer das Angebot des DSV an, kommt ein neuer Vertrag zustande.

6. Rücktritt durch den Teilnehmer

(1) Der Teilnehmer kann jederzeit vor Kursbeginn von der Anmeldung zurückzutreten.

(2) Maßgeblich ist der Zeitpunkt des Zugangs der Rücktrittserklärung beim DSV. Die Rücktrittserklärung hat in Textform (z.B. per E-Mail, Fax, Brief) zu erfolgen. Mündliche Rücktrittserklärungen werden nicht akzeptiert.

(3) Bei Rücktritt kann der DSV, soweit der Rücktritt nicht von ihm zu vertreten ist oder ein Fall höherer Gewalt vorliegt, anstelle der konkreten Berechnung der Rücktrittsentschädigung die nachfolgend aufgeführte prozentuale Entschädigung, bezogen auf die Lehrgangsgebühren in Rechnung stellen:

- Rücktritt bis 22 Tage vor Kursbeginn: 10 % der Lehrgangsgebühr
- Rücktritt 21 Tage bis 7 Tage vor Kursbeginn: 30 % der Lehrgangsgebühr
- Rücktritt 6 Tage bis 3 Tage vor Kursbeginn: 50 % der Lehrgangsgebühr
- Rücktritt 2 Tage vor Kursbeginn: 80 % der Lehrgangsgebühr

(4) Der Teilnehmer darf dem DSV nachweisen, dass diesem kein oder nur ein wesentlich geringerer Schaden als die in Ziff. 6 Abs. 3 genannte Rücktrittsentschädigung entstanden ist.

(5) Für einzelne Leistungen können abweichende Stornobedingungen gelten. Diese sind bei den jeweiligen Leistungen gesondert gekennzeichnet. Stornokosten des Hotels sind vom Teilnehmer zu tragen.

7. Unterkunft und Kauf von Liftkarten

(1) Bei DSV-Maßnahmen wird die Unterkunft grundsätzlich automatisch mit der Anmeldung gebucht. Sollte bei einem Lehrgang kein gemeinsames Quartier möglich sein, wird dies bei den Angaben im Internet und in der Ausschreibung bekannt gegeben. Die Hotelkosten (entsprechend der Ausschreibung) werden ohne Aufschlag, jedoch inkl. aller ortsgebundenen Gebühren (z.B. Kurtaxe) in die Berechnung der Lehrgangskosten aufgenommen.

(2) Bei einem Teil der Maßnahmen werden die Liftkarten vom DSV gekauft und bei Lehrgangsbeginn ausgegeben. Die genaue Abwicklung der Liftkartenausgabe ist der Beschreibung der jeweiligen Maßnahme zu entnehmen.

(3) Die Kosten für die Liftkarten (entsprechend der Ausschreibung) werden ohne Aufschlag in die Berechnung der Lehrgangskosten aufgenommen. Das Pfand für die Keycards ist jeweils bar vor Ort beim Lehrgangsleiter zu bezahlen.

(4) Wer im Besitz einer Jahreskarte ist, vermerkt dies bitte bei der Anmeldung.

8. Datenschutz

(1) Der Deutsche Skiverband e.V. Hubertusstr. 1, 82152 Planegg, ist für die Datenverarbeitung im Rahmen dieser Lehrgangsanmeldung verantwortlich. Anfragen sind an datenschutz@deutscherskiverband.de zu richten. Der DSV erhebt

Namen, Geburtstag, Anschrift-, Kontakt- und Bankdaten, ggf. Passbild, um den Vertrag über die Teilnahme an einem DSV-Lehrgang zu erfüllen (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO). Diese Daten werden in der DSV-Datenbank gespeichert und an den Verein und Landesskiverband, den Ausbilder und die Lehrgangsteilnehmer weitergeben, um den Lehrgang durchzuführen. Im Falle einer Lizenzbeantragung werden die Daten zudem an den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und an den DSV-Shop der Plan Concept GmbH und ggf. an die Freunde des Skisports e.V. zum Abschluss einer Versicherung weitergegeben.

(2) Die Anmeldung zum Newsletter ist freiwillig und kann jederzeit widerrufen werden.

(3) Jeder Teilnehmer hat Betroffenenrechte, z.B. das Recht auf Auskunft oder auf Widerspruch, die er gegenüber den DSV geltend machen kann.

(4) Mehr Informationen zum Datenschutz im Einzelnen sind in der Anlage 1 enthalten. Der Teilnehmer bestätigt mit der Anmeldung, diese Informationen zur Kenntnis genommen zu haben.

9. Vertragsstrafe

(1) Mit der Absendung des DSV-Lehrgangsformulars versichert der Teilnehmer, dass seine Angaben richtig sind.

(2) Für den Fall, dass der Teilnehmer falsche Angaben zu seiner Vereinsmitgliedschaft macht, verpflichtet er sich zur Zahlung einer angemessenen Vertragsstrafe, über deren Höhe ein Gericht zu entscheiden hat.

10. Schlussbestimmung

Es gilt deutsches Recht, unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

15. Qualifikation der Lehrkräfte und Ausbilder

Die individuelle, fachliche Qualifikation und die pädagogische, soziale und methodische Kompetenz jeder Lehrkraft sind für die Qualität der Bildungsarbeit von übergeordneter Bedeutung. Deshalb wird in der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule größter Wert auf die Personalauswahl im Lehrkräftepool gelegt. Die fachliche Qualifikation (Technik und Methodik) wird über verschiedene Stufen geprüft.

Lehrteam

Aus-, Fort-, Weiterbildungsstufe	Lehrpersonal	Qualifikation Lehrpersonal
Trainer-C Breitensport (DSV-Grundstufe)	Landeslehrteam Bundeslehrteam	Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) mit Qualifizierung zum Lehrteam
Trainer-B Breitensport (DSV-Instructor)	Landeslehrteam Bundeslehrteam	Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) mit Qualifizierung zum Lehrteam
Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboard-lehrer bzw. DSV-Skitourenführer)	Bundeslehrteam	Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) mit Qualifizierung zum Lehrteam

Experten für Spezialbereiche

Ausbildungsbereich	Lehrpersonal	Qualifikation Lehrpersonal
Sport und Gesellschaft	Wissenschaftl. Mitarbeiter Landeslehrteam Bundeslehrteam	Universitätsstudium Fachhochschulstudium
Sportorganisation	Hauptamtliche Mitarbeiter Landeslehrteam Bundeslehrteam	Universitätsstudium Fachhochschulstudium
Sport - Recht - Sicherheit	Juristischer Beirat DSV	Universitätsstudium Fachhochschulstudium
Sportpädagogik/ Sportpsychologie	Lehrstuhl für Sportpädagogik & Lehrstuhl Sportpsychologie an der TU München	Universitätsstudium Fachhochschulstudium
Methodik/ Didaktik	Wissenschaftl. Mitarbeiter Landeslehrteam Bundeslehrteam	Universitätsstudium Fachhochschulstudium
Bewegungslehre	Lehrstuhl für Biomechanik an der TU München Landeslehrteam Bundeslehrteam	Universitätsstudium Fachhochschulstudium
Biomechanik	Lehrstuhl für Biomechanik an der TU München Landeslehrteam Bundeslehrteam	Universitätsstudium Fachhochschulstudium

Ausbildungsbereich	Lehrpersonal	Qualifikation Lehrpersonal
Sportbiologie/ Sportmedizin/ Erste Hilfe	Lehrstuhl für Sporttraumatologie an der TU München Landeslehrteam Bundeslehrteam	Universitätsstudium Fachhochschulstudium
Ökologie	Umweltbeirat des DSV	Universitätsstudium Fachhochschulstudium
Risikomanagement	Bundeslehrteam Skitour	Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer) mit Qualifizierung zum Lehrteam
Material	Lehrstuhl für Sportgeräte und Material an der TU München	Universitätsstudium Fachhochschulstudium

16. Das systematische Qualitätsmanagement der Ausbildungsarbeit im Skisport

Das Aus-, Fort- und Weiterbildungssystem des Deutschen Skiverbands (DSV Ski- und Snowboardlehrerschule) und der Landesskiverbände erhebt den Anspruch, eine qualitätsorientierte Bildungsarbeit zu garantieren. Die Qualitätssicherung hat bei allen Beteiligten einen hohen Stellenwert und muss als Querschnittsaufgabe bezeichnet werden.

Der DSV-Ausschuss Bildung des DSV ist zuständig für die komplette Konzeption und Struktur der Ausbildung. In den disziplinspezifischen Curricula wird die exakte zeitliche, inhaltliche und methodische Umsetzung der Ausbildungsinhalte festgelegt. Jede Lerneinheit ist erfasst und wird auf der Ausbildungs-CD für alle einheitlich veröffentlicht. In den Curricula finden sich dann auch alle Angaben zu Zuständigkeit und Träger, Zulassungsvoraussetzungen, Anerkennung von Ausbildungen, Prüfungskommission, Prüfungsfächer, Gesamtergebnis, Prüfverfahren, Notenbedeutung und Notenberechnung, Prüfungsergebnis, Prüfungswiederholung, Einspruch, Fortbildung und Aberkennung der Ausbildung.

<u>Strukturqualität</u>
Die Strukturqualität ist in der vorliegenden Konzeption bereits ausführlich beschrieben, insbesondere die Punkte zu

- verbandsspezifische Umsetzung der zeitlichen, inhaltlichen und methodischen Vorgaben des jeweiligen Ausbildungsgangs gemäß diesen Rahmenrichtlinien
  ➔ siehe Curricula der jeweiligen Disziplinen
- Darstellung des Lehr-/ Lernverständnisses in Bezug auf didaktisch-methodische Anforderungen
  ➔ siehe Gliederungspunkt 11
- Feinstrukturierung der Ausbildungsinhalte (Zusammensetzung der LE) und Anwendung der Gliederungsmerkmale
  ➔ siehe Curricula der jeweiligen Disziplinen
- Angaben zu formalen Kriterien wie Zulassungsvoraussetzungen, Form der Lernerfolgskontrollen, Fort- und Weiterbildung sowie der Lizenzerteilung, wie diese in der Ausbildungs-, Prüfungs- und Lizenzordnung festgelegt sind
  ➔ siehe Curricula der jeweiligen Disziplinen
- Qualifikation der Lehrkräfte
  ➔ siehe Gliederungspunkt 15 und Statuten Bundeslehrteam (Fortbildungspflicht).

<u>Einrichtungsqualität</u>

a. Betriebs- und Organisationsstrukturen
   Die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule ist als organisatorische Einheit innerhalb des DSV e.V. zuständig für die Planung, Vorbereitung, Organisation, Durchführung, Nachbereitung und Evaluierung aller Ausbildungsmaßnahmen. Fallen Ausbildungen in den Hoheitsbereich der Landesskiverbände, werden diese durch die Geschäftsstellen der Landesskiverbände und deren Referenten für Ausbildung durchgeführt. Die bundesweit einheitliche Abstimmung erfolgt dazu im Ausschuss Bildung, in dem auch das DSV-Hauptamt mit Sitz und Stimme vertreten ist.

b. Kommunikation und Kooperation
Zur Optimierung der Ausbildung findet eine enge Kommunikation und Kooperation mit den Landesskiverbänden und den Landessportbünden statt. Im Ausschuss Bildung des DSV werden zweimal jährlich die Ausbildungsstrukturen und Lehrgänge diskutiert. Inhalte und Umfänge werden optimiert und abgestimmt.

c. Aufgabengerechte Verwaltungsräume
Mit DSV-Geschäftsstelle und den Geschäftsstellen der Landesskiverbände stehen sehr gut ausgestattete und vernetzte Verwaltungsräume zur Verfügung. EDV-technisch erfolgt ein permanenter Abgleich der Daten zwischen DSV und LSV.

d. Räumlichkeiten/ Materialien/ Medien
Unterrichts- und Seminarmedien stehen ausreichend zur Verfügung, die Raumgröße entspricht den Anforderungen eines anspruchsvollen Seminarbetriebes. Die Auswahl des Hotels für Praxislehrgänge erfolgt stets nach der vorhandenen Infrastruktur bzgl. Unterrichtsräumen und Medienausstattung.

e. Personal/ Personalausstattung
Die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule greift auf einen Pool von hauptamtlich und auf Honorarbasis arbeitenden Referentinnen/ Referenten und Lehrgangsleiterinnen und Lehrgangsleitern zurück. Die Teams gliedern sich bundesweit in Landeslehrteams (i.d.R. zuständig für die Ausbildung zum Trainer-C Breitensport/ DSV-Grundstufe und Trainer-B Breitensport/ DSV-Instructor) und in die Bundeslehrteams, zuständig für die Ausbildung zum Trainer-A Breitensport (DSV-Skilehrer bzw. DSV-Snowboardlehrer bzw. DSV-Skitourenführer). Die Bundeslehrteammitglieder erfüllen den höchstmöglichen Standard an fachlicher Ausbildung und werden pro Jahr fünf Tage selbst fortgebildet, für die Landeslehrteammitglieder sind mind. drei Tage notwendig.

f. Finanzierung
Die Finanzierung und Kostenstruktur wird transparent gehandhabt und kontrollierbar gehalten, eine jährliche Offenlegung der Haushalte und der Mittelverwendung erfolgt im DSV e.V. und in den Landesskiverbänden.

g. Allgemeine Geschäftsbedingungen
Die allgemeinen Geschäftsbedingungen (Teilnahmebedingungen) entsprechen den Anforderungen des BGB und sind in Richtlinien und Ausschreibungen veröffentlicht. Sie wurden durch die Juristen des DSV frei gegeben und stehen den Landesskiverbänden als Vorlage zur Übernahme zur Verfügung.

h. Mitwirkungsgremien
Die Einbindung der Landesskiverbände ist in Mitwirkungsgremien (Jahreskonferenz Sportentwicklung, Führung Sportentwicklung, DSV-Ausschuss Bildung, Kompetenzgruppen, Tagungen, Seminare) sichergestellt.

i. Marketingkonzept
Eine Erstellung und Fortschreibung eines Marketingkonzeptes wird von der DSV Marketing GmbH durchgeführt.

Programmqualität

a. Konzeption der Arbeit des Bildungsträgers
In der Ausbildungskonzeption sind die grundlegenden bildungspolitischen, pädagogischen und fachlichen Ziele formuliert und allgemein zugänglich. Methodisch-didaktische Zielsetzungen sind für Lehrkräfte dokumentiert.

b. Curriculare Konzeption und Planung
Wissenschaftliche, fachkundige und verbandspolitische Orientierungen sind durch die Curricula sichergestellt, die Inhalte sind auf individuelle Verwendbarkeit und auf praxisbezogene Erfordernisse ausgerichtet.

c. Programminformation
Umfassende Veranstaltungsangaben für potenzielle Teilnehmer, wie Inhaltsangabe der Veranstaltung, zeitliche und organisatorische Gliederung der Veranstaltung, Informationen zu den Referenten, allgemeine Anmelde-und Teilnahmebedingungen werden veröffentlicht.

d. Wertigkeit der Veranstaltung
Formen des Abschlusses sind Lizenzen, Zertifikate und Teilnahmebestätigungen.

Durchführungsqualität

a. Didaktisch-methodischer Prozess
Das Verhältnis zwischen Lernziel und eingesetzten Methoden/ Medien ist angemessen. Es handelt sich um eine aufbauende Ausbildung „C – B – A“ auf der Grundlage der Curricula. Eine angenehme Lernatmosphäre wird geschaffen.

b. Kompetenzen und Qualifikationen der Dozenten
Die Qualifikation der Referenten wird regelmäßig überprüft, sie entspricht dem Anforderungsprofil, sie nehmen an geeigneten Fort- und Weiterbildungen teil. Referenten und Lehrgangsleiter verfügen über Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz, Universitäts- oder Fachhochschulstudium oder eine abgeschlossene Berufsausbildung.

c. Teilnehmerunterlagen
Spezifische Ausbildungsunterlagen werden bereitgestellt, angesprochene Themen und Inhalte sind vollständig dokumentiert und zum Zwecke der Nacharbeit didaktisch aufbereitet. Im DSV-Theorielehrbuch sind sämtliche Ausbildungsinhalte auf über 300 Seiten dokumentiert.

d. Begleitung der lernenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer
In der DSV Skischule steht der Skischulleiter mit gesonderter Ausbildung als erster Ansprechpartner für die Interessenten an der Ausbildung zur Verfügung. Im Landesskiverband sind die Bezirks-, Gau- oder Kreisreferenten und weiterführend der Landesverbandsreferent Ansprechpartner. Bei weiterführenden Ausbildungen stehen die Bundesausbilder als Mentoren zur

Verfügung. Über das Internetportal werden die Ausbildungsunterlagen auf der Seite www.deutscherskiverband.de zur Verfügung gestellt, die Umsetzung des kompletten Theorielehrbuchs in ein e-learning-Konzept ist in Arbeit. Der Kontakt zum Ausbildungsleiter und der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule ist permanent gewährleistet.

e. Begleitung der lehrenden Dozenten
Die Landes- und Bundesausbilder werden durch Lehrgangsleiter begleitet und evaluiert. Der DSV-Ausschuss Bildung und die Projektgruppen der einzelnen Lehrteams sind zuständig für die Auswahl des Personals.

f. Evaluierung und Rückmeldung
Eine Auswertung wird mittels standardisierter Fragebögen durchgeführt und durch die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule bzw. Landesskiverbände sowie den DSV-Ausschuss Bildung überwacht.

g. Serviceleistungen
Als besondere Leistung des DSV wird allen Absolventen aller Ausbildungsgänge der Zugang zum DSV-Card-System gewährt. Diese Card bietet viele Vorteile (u.a. Ermäßigungen in Skigebieten, Freizeitparks Thermen, Erlebniswelten und Sommerrodelbahnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz – Details unter www.deutscherskiverband.de) und ist der Nachweis für eine erfolgreich absolvierte Ausbildungsstufe und einer aktuellen Fortbildung. Im Internet werden Materialien, Vorträge etc. als Download zur Verfügung gestellt. Die Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes ergänzt die Lehrpläne des Deutschen Verbandes für das Skilehrwesen e.V. (INTERSKI DEUTSCHLAND), das DSV-Theorielehrbuch ist disziplinübergreifende Grundlage aller Ausbildungen.

Erfolgsqualität

a. Effektivität der Arbeit
Veranstaltungen werden regelmäßig erfasst und ausgewertet (Teilnehmerstatistiken, Erfolgskontrollen). Die Evaluierung der Aus- und Fortbildungen erfolgt durch Teilnehmer bzgl. Referenten und Ausbilder. Auf Grundlage dieser Rückmeldungen werden Lehrgangsprogramme angepasst und aktualisiert. Diese Ergebnisse werden regelmäßig im DSV-Ausschuss Bildung präsentiert (Jahresbericht).

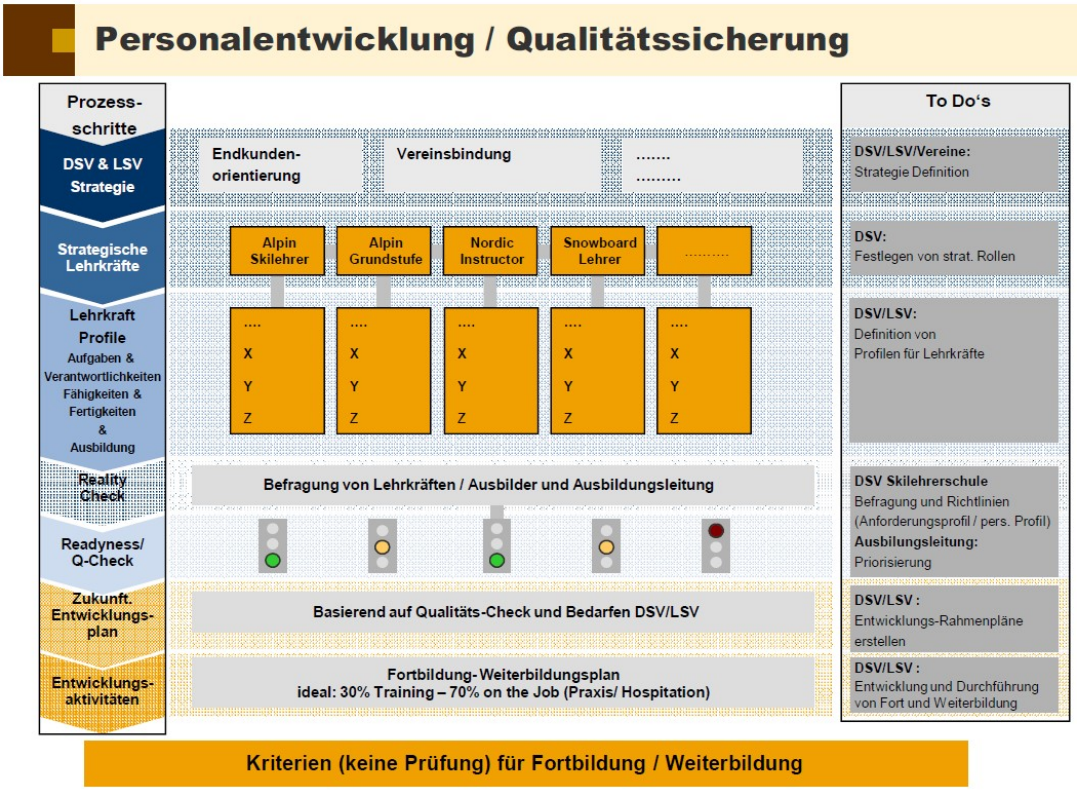
b. Zufriedenheit mit der Arbeit im Bildungsträger
Eine gute Abstimmung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen mit ständigem Feedback innerhalb des DSV inkl. Austausch mit der DSV Trainerschule soll diese garantieren. Die Teambesprechungen erfolgen regelmäßig im Rahmen der Bundeslehrteamschulungen bzw. innerhalb der Projektgruppe.

c. Wirkung im Umfeld des Sports
Die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule genießt ein sehr hohes Ansehen. Die Leitung von Lehrgängen und die Organisation ist beständig die am besten bewertete Position der Evaluierung. Die Bundesausbilder und Landesausbilder sind anerkannte Experten mit hoher fachlicher Kompetenz.

d. Qualitätssicherung

Zur Installierung eines fundierten Qualitätsmanagements wurde im DSV e.V. (DSV Ski- und Snowboardlehrerschule) eine Kompetenzgruppe (=Qualitätsbeauftragte) eingerichtet. Diese arbeitet permanent an o.g. Punkten und gibt Handlungsempfehlungen. Die Qualität des Personals wird beispielsweise über permanente Schulungen mit Anwesenheitspflicht und Benotung erreicht. Eine Abstimmung der Ausbilder bzgl. Niveaufestlegungen in den unterschiedlichen Ausbildungsstufen erfolgt über die Ausbildungs-CD, auf welcher Videos mit benoteten Fahrten enthalten sind, ebenso wie alle Referate, Vorträge und Präsentationen. Die Qualität der Lehrgangsleitung wird durch die umfangreiche Dokumentation der zu leistenden Punkte im Lehrgangsleiterhandbuch gewährleistet.

Personalqualität



a. Gewinnung von Mitarbeitern
Im Deutschen Skiverband sind ca. 35.000 Lehrkräfte tätig. Mit der Herabsenkung des Einstiegsalters in die Ski- und Snowboardlehrerausbildung, Schülermentorenkonzepten und der frühzeitigen Gewinnung von ehem. aktiven Rennläufern geht die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule aktiv auf potenzielle Zielgruppen von Übungsleitern und Lehrkräften zu. So finden sich aktuell ehem. Welt-Cup-Athleten im Bundeslehrteam und es werden jährlich für Kadermitglieder verkürzte Lehrgänge zur DSV-Skilehrerausbildung angeboten. Mit einem speziellen Fördergruppenkonzept werden Mitglieder für die Bundeslehrteams akquiriert.

b. Qualifizierung von Mitarbeitern von DSV- und LSV-Maßnahmen
Die Qualifizierung der Mitarbeiter wird über Bundeslehrteamschulungen in den jeweiligen Disziplinen abgedeckt. Die in den Bundeslehrteamstatuten

festgelegten Regelungen sind bindend. Die Weiterbildung der Landesausbilder obliegt im Rahmen der Qualitätssicherung den Bundeslehrteams. Jährlich ist eine Fortbildung zu absolvieren und die Entwicklung der Landeslehrteammitglieder zu dokumentieren.

Als Ausbilder werden nur Landesausbilder oder Bundesausbilder eingesetzt, als Referenten wird bei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auf Mitglieder der jeweiligen Fachbeiräte im Deutschen Skiverband zurückgegriffen (juristischer Beirat, medizinisch-wissenschaftlicher Beirat, Umweltbeirat) sowie auf externe Experten.

c. Bindung und Betreuung von Mitarbeitern
Die Weiterbildungsangebote für Übungsleiter sind vielfältig und bereichernd für den Einzelnen, nicht nur für seine Tätigkeit im Verein oder der DSV Skischule, sondern auch ein Mehrwert für jeden. Die Ausbildungslehrgänge werden vom DSV subventioniert und somit finanziell erträglich gestaltet. Trends werden schnell aufgenommen und im Sinne von Weiterbildungsmaßnahmen angeboten.
Für das Lehrpersonal (Bundeslehrteams) werden die jährlichen Schulungen von der DSV Ski- und Snowboardlehrerschule über 5 Tage voll finanziert und mit interessanten Inhalten versehen. Verdiente Mitglieder in den Lehrteams erhalten gem. der Ehrenordnung des DSV eine Auszeichnung. Durch einen entsprechenden Freiraum und der Möglichkeit, Lehrgangsabläufe mitzugestalten, werden der Kreativität des Lehr- und Lernpersonals kaum Grenzen gesetzt. Teamabende sind fester Bestandteil der Landes- und Bundeslehrteamschulungen.

d. Förderung von hauptberuflich im Sport tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
Die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule ist überwiegend geprägt durch das Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Personalentwicklung im hauptamtlichen Bereich des DSV ist ein ebenso wichtiger Baustein der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule gestaltet die beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen in enger Kooperation mit der DSV Trainerschule aktiv mit. Am Beispiel der IHK-DSV Sportfachwirte wird dies eindrucksvoll bestätigt. Der Forderung nach verbandlicher und beruflicher Qualifizierung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommt die DSV Ski- und Snowboardlehrerschule mit den genannten Kooperationsmodellen nach. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein breites Fortbildungsangebot der Führungsakademie des DOSB zurückgreifen.

17. Anlagen und Formblätter

Verzeichnis:
Curriculum Ski Alpin
Curriculum Snowboard
Curriculum Nordic/ Skilanglauf
Curriculum Telemark
Curriculum Skitour
Curriculum Ski-Inline
Curriculum Nordic Walking

Statuten Bundeslehrteam
DSV-Anmeldeformular
DSV-Anmeldebedingungen inkl. Anlage 1 zum Datenschutz
DSV-Fördergruppen-Konzept

DSV-Ausbildungs-CD Alpin
DSV-Ausbildungs-CD Snowboard
DSV-Ausbildungs-CD Skitour
DSV-SkischulGuide

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Theorielehrbuch**: Grundlagen für die Ausbildung zum Schneesportlehrer und Trainer, Planegg 2017

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Lehrplan Ski Alpin**, Planegg 2018
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Unterrichten Leicht Gemacht** – Tipps und Aufgaben für den Skilehrer, Planegg 2011/ 2013/ 2015/ 2018
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Unterrichten Leicht Gemacht – Kinderskiunterricht 3 Bände** (Kindergartenalter, Grundschulalter, Schulkindalter), Planegg 2016.

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Lehrplan Snowboard**, Planegg 2015.
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Unterrichten leicht gemacht -Snowboardunterricht 3 Bände** (Einsteiger, Fortgeschrittene Könner), Planegg 2016.

Deutscher Verband für das Skilehrwesen e.V. (Hrsg.). **Lehrplan Telemark**, Stuttgart 2010

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Lehrplan Freeride und Risikomanagement**, Planegg 2012
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Taschenkarte zum Lawinen-Risikomanagement**

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Technikleitfaden Ski-Inline Alpin**, Planegg 2006
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Lehrplan Skilanglauf**, Planegg 2019
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **DSV-Übungshandbuch Skilanglauf – lernen leicht gemacht**, Planegg 2015.
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Lehrbuch Nordic Skiing** Planegg 2007
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Lehrbuch Nordic Blading**, Planegg 2007
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Lehrbuch Nordic Snowshoeing**, Planegg 2007
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Lehrbuch Nordic Walking Lehrbuch**, Planegg 2008
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Lehrbuch Nordic Walking mit Kindern**, Planegg 2007

Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Lehrbuch Nordic Walking: Gesund ernähren und bewegen**, Planegg 2006
Deutscher Skiverband (Hrsg.): **Lehrbuch Nordic Walking: Kräftigen und Dehnen**, Planegg 2006

Literatur- und Quellennachweis

Bundesausschuss für Bildung im DOSB (Hrsg.): Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Sportbundes. Frankfurt 2005, 1.Auflage

Deutscher Olympischer Sportbund (Hrsg.): CD für die Erstellung der Ausbildungskonzeption

Deutscher Skiverband: DSV-Theorielehrbuch: Grundlagen für die Ausbildung zum Schneesportlehrer und Trainer, Planegg 2017

Deutscher Skiverband: DSV-Lehrplan Ski Alpin, Planegg 2018

Deutscher Skiverband: Unterrichten Leicht Gemacht – Tipps und Aufgaben für den Skilehrer, Planegg 2011/ 2013/ 2015/ 2018

Deutscher Skiverband (Hrsg.): Unterrichten Leicht Gemacht – Kinderskiunterricht 3 Bände (Kindergartenalter, Grundschulalter, Schulkindalter), Planegg 2016

Deutscher Skiverband: DSV-Lehrplan Snowboard, Planegg 2015

Deutscher Skiverband: DSV-Lehrplan Freeride und Risikomanagement, Planegg 2012

Deutscher Skiverband (Hrsg.): Taschenkarte zum Lawinen-Risikomanagement

Deutscher Skiverband (Hrsg.): Lehrplan Skitour, Planegg 1995

Deutscher Skiverband e.V.: DSV-Lehrplan Skilanglauf, Planegg 2019

Deutscher Skiverband (Hrsg.): Lehrbuch Nordic Skiing Planegg 2007
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Lehrbuch Nordic Blading, Planegg 2007
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Lehrbuch Nordic Snowshoeing, Planegg 2007
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Lehrbuch Nordic Walking Lehrbuch, Planegg 2008
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Lehrbuch Nordic Walking mit Kindern, Planegg 2007
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Lehrbuch Nordic Walking: Gesund ernähren und bewegen, Planegg 2006
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Lehrbuch Nordic Walking: Kräftigen und Dehnen, Planegg 2006

Deutscher Skiverband (Hrsg.): Curriculum Ski Alpin, unveröffentlichte Ausgabe, Planegg 2018
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Curriculum Snowboard, unveröffentlichte Ausgabe, Planegg 2018
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Curriculum Skitour, unveröffentlichte Ausgabe, Planegg 2018
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Curriculum Ski-Inline, unveröffentlichte Ausgabe, Planegg 2018
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Curriculum Telemark, unveröffentlichte Ausgabe, Planegg 2018
Deutscher Skiverband (Hrsg.): Curriculum Nordic/ Skilanglauf, unveröffentlichte Ausgabe, Planegg 2018

Deutscher Skiverband (Hrsg.): Technikleitfaden Ski-Inline Alpin, Planegg 2006

Deutscher Verband für das Skilehrwesen e.V. (Hrsg.). Lehrplan Telemark, Stuttgart 2010

Deutscher Verband für das Skilehrwesen e.V. INTERSKI DEUTSCHLAND (Hrsg.): Schneesportunterricht mit Kindern und Jugendlichen, Stuttgart 2010

Datenschutzerklärung des DSV e.V.

für die Anmeldung zu Lehrgängen der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule
und die Lizenzbeantragung der DSV-Card und/oder der DOSB-Lizenz

In der Datenschutzerklärung wird zur besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form gewählt. Ausdrücklich werden hiermit alle Geschlechter (männlich/ weiblich/ divers) angesprochen.

1. **Verantwortliche Stellen:**

Für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten bei der Anmeldung zu Lehrgängen der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule ist der Deutsche Skiverband e.V. (fortan DSV genannt), Hubertusstraße 1, 82152 Planegg, vertreten durch Dr. Franz Steinle, Tel. +49 (0) 89 - 85 790-0, Fax +49 (0) 89 - 85 790-263, verantwortlich.

Für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen der Beantragung einer Lizenz (DSV-Card und/oder DOSB-Lizenz) ist der Deutsche Skiverband e.V. (fortan DSV genannt), Hubertusstraße 1, 82152 Planegg, vertreten durch die DSV Verwaltungs GmbH, vertreten durch Herrn Hubert Schwarz, gemäß Art. 4 Nr. 7 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verantwortlich.

Anfragen sind an den unter dieser Adresse erreichbaren Datenschutzbeauftragten zu richten: datenschutz@deutscherskiverband.de

2. **Es werden folgende personenbezogene Daten von Ihnen erhoben:**

- Vorname
- Nachname
- Geburtsdatum
- Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort, Land)
- Festnetz- und/oder Handynummer
- Email-Adresse
- Vereinszugehörigkeit
- Landesskiverbandszugehörigkeit
- Ggf. Gauzugehörigkeit
- Bankdaten (Kontoinhaber, IBAN, BIC, Kreditinstitut, SEPA-Einzugsermächtigung)

Zusätzlich bei einer (Online-)Anmeldung zu Lehrgängen der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule:

- Daten zur Lehrgangsanmeldung
- Lehrgangs-Nr., Kursbezeichnung, Kurstermin, Kursort
- Weitere Unterlagen: ggf. Erste-Hilfe-Nachweis

Zusätzlich bei Lizenzbeantragung der DSV-Card und/oder DOSB-Lizenz:

- Passbild
- ggf. Informationen zum Ausbildungsstand (Schule, Ausbildungsstufe, Disziplin) und zur letzten Fortbildung (Datum, Dauer, Lehrgangsnummer, Lehrgangstyp, Lehrgangsort, organisierender Landesskiverband)
- ggf. Mitgliedsnummer für die Freunde des Skisports e.V. (FdS)

- Informationen bzgl. Erst- oder Zweitausstellung oder Verlängerung von DSV-Cards und/oder DOSB-Lizenzen.

Zusätzlich bei Anerkennung einer universitären Ausbildung:

- Informationen zur Universität
- Informationen zur Schneesportausbildung (Kurs und Kursnummer, Semesterumfang, Abschlussnote)
- Weitere Unterlagen: Erste-Hilfe-Nachweis, Prüfungsnachweis

Zusätzlich bei Beantragung einer Biathlon-Card:

- Informationen zur Ausbildungsstufe Biathlon (Ausbildungsstufe, Abschlussdatum)
- Informationen zur Schieß- und Standaufsichtsausbildung gem. § 27 WaffG (Abschlussdatum, Ausbilder)
- Weitere Unterlagen: Zertifikate der Schieß- und Standaufsicht und Jugendbasislizenz

3. Verarbeitungszwecke und Rechtsgrundlagen

a) Allgemeines

Diese personenbezogenen Daten werden erhoben, um den Lehrgangsvertrag einzugehen oder um einen Vertrag auf Zuteilung einer Lizenz zu erfüllen. Zur Prüfung Ihrer Anmeldeberechtigung erfolgt ein Abgleich Ihrer Vereinsmitglieds- und Personenstammdaten mit den bei Landesskiverbänden und/oder Ihrem Verein gespeicherten Daten. Insoweit erheben wir Ihre personenbezogenen Daten auch aus nicht-öffentlichen Quellen (Art. 14 II lit. f DSGVO).

b) Lehrgänge der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Zur Erfüllung des Lehrgangsvertrags werden Namen und Kontaktdaten in Form der Teilnehmerliste weitergegeben, um die Kontaktaufnahme, die Vorbereitung, z.B. auch für die Bildung von Fahrgemeinschaften unter den Teilnehmern, und Durchführung des Lehrgangs zu ermöglichen. Die Rechtsgrundlage ist Art. 6 UAbs. 1 S. 1 lit. b DSGVO. Der DSV erhebt und verarbeitet die o.g. personenbezogenen Daten zusammen mit Informationen zum Lehrgangsergebnis zum Zweck der Kontaktaufnahme und zur Registrierung für einen Lehrgang, zur Dokumentation der Lehrgangs- und Ausbildungshistorie (C-, B-, A-Trainerschein), zur Verarbeitung der Daten in Namens- und Adressdatenbanken, zur Qualitätssicherung und zur Buchhaltung. Mit dieser Datenverarbeitung verfolgt der DSV auch seine berechtigten Interessen an der Förderung seines Vereinszwecks, an der Verbesserung der Sicherheit im Breitensport durch nachweisbar ausgebildete Trainer und die berechtigten Interessen seiner DSV-Gesellschaften, z.B. an der Einsatzplanung im Leistungssportbereich. Die Rechtsgrundlagen dieser Datenverarbeitung sind Art. 6 UAbs. 1 S. 1 lit. b, f DSGVO.

Der DSV verarbeitet Namen und E-Mail-Adresse für die Zusendung des DSV-Newsletters, soweit der Teilnehmer diesen abonnieren will. Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Die Rechtsgrundlage für die Einwilligung ist Art. 6 UAbs. 1 S. 1 lit. a DSGVO.

Der DSV verarbeitet folgende Kategorien von personenbezogenen Daten: Personenstammdaten, Ausbildungsdaten, Kontaktdaten, Bankdaten, Lehrgangsdaten. Die Daten erhält der DSV, indem der Teilnehmer ihm die ausgefüllten DSV-Formulare übermittelt.

c) Lizenzbeantragung der DSV-Card und/oder DOSB-Lizenz

Personenbezogene Daten des Antragstellers werden verarbeitet, um ihn zu identifizieren, ggf. mit ihm telefonisch Kontakt aufzunehmen, um Personenstammdaten im Fall der Erstausstellung der DSV-Card und/oder DOSB-Lizenz zur Beantragung eines Versicherungsleistungspakets an die Freunde des Skisports e.V. weiterzuleiten, die Antragsberechtigung und die Richtigkeit der Angaben zu überprüfen, um seinen Antrag auf Erteilung eines Ausbildungsnachweises zu erfüllen und um sein Passbild auf die DSV-Card zu drucken. Die Rechtsgrundlage ist Art. 6 UAbs. 1 S. 1 lit. b DSGVO.

Um über Preis- oder Leistungsänderungen zu informieren, den Ausbildungsverlauf zu dokumentieren, die Fortbildungsmöglichkeiten sicherzustellen und zum Zweck des Qualitätsmanagements, um Rabatte im DSV-Shop oder bei den Freunden des Skisports e.V. zu ermöglichen oder an die Verlängerung der DSV-Card zu erinnern, kann der DSV personenbezogene Daten gem. Art. 6 UAbs. 1 S. 1 lit f. DSGVO verarbeiten, um

seine berechtigten wirtschaftlichen und ideellen Interessen an der Förderung seines Vereinszwecks zu verfolgen und um Qualität der Ausbildungsprogramme zu optimieren.

4. Weitergabe von Daten

Die personenbezogenen Daten werden in der Datenbank des DSV verarbeitet und sind darüber den jeweiligen Ansprechpartnern in den Landesskiverbänden und ggf. den anderen DSV-Gesellschaften zugänglich.

Bei einer Lehrgangsanmeldung werden die Daten an den jeweiligen Ausbilder, an die Lehrgangsteilnehmer und ggf., soweit erforderlich, an die jeweilige Hotel- und Liftgesellschaft weitergegeben.

Bei Lizenzbeantragung der DSV-Card und/oder der DOSB-Lizenz erfolgt eine zusätzliche Weitergabe Ihrer Daten an den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), an den DSV-Shop der Plan Concept GmbH und ggf. an die Freunde des Skisports e.V. zum Abschluss einer Versicherung.

Im Falle einer Anerkennung einer universitären Ausbildung werden die Daten zudem an den Verein des Antragstellers weitergegeben.

5. Aufbewahrungspflichten

Die personenbezogenen Daten werden gelöscht, sobald die Zwecke der Speicherung entfallen sind und keine Aufbewahrungspflichten bestehen. Daten, die im Zusammenhang mit Rechnungsbelegen gespeichert werden, müssen für 10 Jahre aufbewahrt werden. Anmeldeformulare zu Lehrgängen der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule und Anträge zur Lizenzausstellung/-verlängerung werden 7 Jahre aufbewahrt.

6. Bereitstellungspflichten

Die Bereitstellung der formularmäßig abgefragten Daten ist für den Vertragsschluss erforderlich. Im Fall der Nichtbereitstellung dieser Daten ist eine Lehrgangsanmeldung oder eine Lizenzbeantragung der DSV-Card und/oder der DOSB-Lizenz leider nicht möglich.

7. Sonstiges

Automatisierte Entscheidungsfindung erfolgt nicht.

8. Betroffenenrechte

Die Abgabe einer Einwilligung ist stets freiwillig und kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden (Art. 7 DSGVO). Betroffene Personen haben das Recht, vom DSV jederzeit Auskunft gem. Art. 15 DSGVO zu verlangen über die zu ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten sowie zu deren Herkunft, Empfänger oder Kategorien von Empfängern, an die diese Daten weitergegeben oder offengelegt werden, den Zweck der Speicherung und Verarbeitung, die geplante Speicherdauer und die von uns durchgeführten automatisierten Entscheidungsfindungen. Des Weiteren das Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO), über das Bestehen eines Rechts auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO), Löschung (Art. 17 DSGVO), Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DSGVO) oder einen Widerspruch gegen die Verarbeitung (Art. 21 DSGVO) und über ein eventuell bestehendes Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO). Zuständig ist das Landesamt für Datenschutzaufsicht in Ansbach.

Alle Anfragen und Anträge sollten bitte an den Datenschutzbeauftragten des DSV gerichtet werden unter: datenschutzbeauftragter@deutscherskiverband.de